



RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

Linguistik

COMPUTERLINGUISTIK • PSYCHOLINGUISTIK • THEORETISCHE LINGUISTIK

WINTERSEMESTER 2017/2018

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Sprachwissenschaftliches Institut

Fakultät für Philologie
Ruhr-Universität Bochum
D-44780 Bochum

Fon +49 (0)234 32-28460
Fax +49 (0)234 32-14137
info@linguistics.rub.de

WWW.LINGUISTICS.RUB.DE

Studienführer Linguistik

Einführungsveranstaltung für Erstsemester

Wie in jedem Wintersemester gibt es auch jetzt für die Erstsemester eine allgemeine Informationsveranstaltung zum Studium, deren Besuch wir den Studienanfänger/inne/n dringend empfehlen. In dieser Veranstaltung werden alle Themen angesprochen, von denen wir wissen, dass Sie sie zu Beginn Ihres Studiums am brennendsten interessieren – das Motto der Veranstaltung entspricht in etwa der Beantwortung der Frage *Wie geht das bloß alles – jetzt und überhaupt?*

Die Einführungsveranstaltung findet statt am

Montag, 09.10.2017
16:15–17:00 Uhr
HGB 20.

Sie müssen sich zu dieser Veranstaltung weder an- noch abmelden – seien Sie bitte einfach pünktlich da.

Informationsveranstaltung zu

Ausbildung zum/zur *Klinischen LinguistIn (BKL)*:
Informationsveranstaltung zum Postgraduiertenpraktikum *LiP* des
Bundesverbandes Klinische Linguistik (BKL)

Auf Basis der Rahmenvereinbarung zwischen dem *Bundesverband Klinische Linguistik (BKL)* und dem Sprachwissenschaftlichen Institut wird zum Postgraduiertenpraktikum *LiP* und Berufsziel *Klinische/r Linguist/in (BKL)* eine Informationsveranstaltung angeboten. **Termin und Ort werden noch separat angekündigt.**

Wenn Sie sich für das Berufsziel *Klinische/r Linguist/in (BKL)* und weitere Informationen in diesem beruflichen Umfeld interessieren, sollten Sie unbedingt teilnehmen. Weitere Information finden Sie unter <https://www.linguistics.rub.de/studium/lip.shtml> .

Information für Studierende der Angewandten Informatik

Allgemeine Hinweise

Anmeldung in CampusOffice: Für die Studierenden der Angewandten Informatik ist die fristgemäße Anmeldung zu allen Lehrveranstaltungen in CampusOffice verpflichtend. Diese Anmeldung in CampusOffice ist also zusätzlich zur Anmeldung über *FlexNow* zu leisten.

Studienbüro Linguistik (SBL): Auch die Studierenden der Angewandten Informatik können sich mit einschlägigen Fragen und Wünschen an das SBL wenden. Was genau in die Zuständigkeit des SBL fällt, erfahren Sie weiter hinten im Studienführer unter sb-linguistik@live.de.

Lehrveranstaltungen für Studierende der Angewandten Informatik: Die in diesem Semester für Studierende der Angewandten Informatik offenen Lehrveranstaltungen der Linguistik finden Sie in der untenstehenden Tabelle. Weitere Information über diese Veranstaltungen wie Inhalte und Leistungsanforderungen finden Sie weiter hinten in diesem Studienführer in den jeweiligen Veranstaltungsbeschreibungen.

Pflichtveranstaltungen in der Linguistik

Der erfolgreiche Besuch der Grundkurse *Einführung in die Syntax* und *Einführung in die Semantik* sowie der Module *Computerlinguistik 1* und *2* – in genau dieser Reihenfolge – wird für die Studierenden der Angewandten Informatik mit Nachdruck empfohlen und ist eine wichtige Vorbereitung für den Besuch aller weiteren Veranstaltungen der (Computer-)Linguistik.

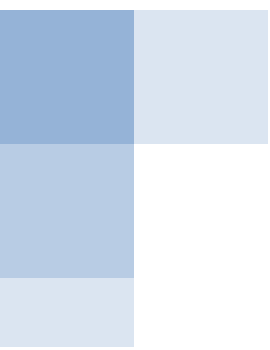
Wintersemester 2017/2018

Lehrveranstaltungen für Studierende der Angewandten Informatik

Vorl.-Nr.	Termin	Titel	Dozent/in
050005	do 10–12	<i>Einführung in die Syntax</i>	Kiss
050006	do 12–14	<i>Einführung in die Semantik</i>	Klabunde
050008	di 10–12 + do 10–12	<i>Symbolische und statistische Verfahren</i> (Modul <i>Computerlinguistik 2</i>)	Husić & Poppek
050023	di 12–14	<i>Akquise und Analyse linguistischer Daten aus dem Web</i>	Reuße

Lehrende des Sprachwissenschaftlichen Instituts

Name	Raum	Telefon (0234) 32-	Lehr-/Beratungsgebiet
Belke, Eva, Prof. Dr.	GB 3/153	25116	Linguistik & Psycholinguistik
Cholin, Joana, Dr.	GB 3/153	25116	Linguistik & Psycholinguistik
Dipper, Stefanie, Prof. Dr.	GB 3/155	25112	Linguistik & Computerlinguistik
Ernst, Jessica, M.A.	GB 3/142	25113	Linguistik & Psycholinguistik
Frieg, Hendrike, Dr.			Linguistik (<i>Lehrbeauftragte</i>)
Hoelter, Martin, Dr.	GB 3/148	22461	Linguistik & Computerlinguistik (<i>Geschäftsführung</i>)
Husić, Halima, M.A.	GB 3/147	27504	Linguistik & Computerlinguistik
Keite, Verena, M.A.	GB 3/142	25113	Linguistik & Psycholinguistik
Kiss, Tibor, Prof. Dr.	GB 3/150	25114	Linguistik & Computerlinguistik (<i>Geschäftsführender Direktor,</i> <i>Studienfachberater</i>)
Klabunde, Ralf, Prof. Dr.	GB 3/151	22460	Linguistik & Computerlinguistik
Kuba, Sarah, M.A.	GB 3/146		Linguistik & Psycholinguistik
Laarmann-Quante, Ronja, M.A.	GB 3/142	25113	Linguistik & Computerlinguistik
Paschen, Ludger, M.A.			Linguistik (<i>Lehrbeauftragter</i>)
Poppek, Johanna Marie, B.A.	GB 3/147	27504	Linguistik & Computerlinguistik
Reuße, Sebastian, M.A.	GB 3/143	23910	Linguistik & Computerlinguistik
Roch, Claudia, M.A.	GB 3/145	25117	Linguistik & Computerlinguistik



Roussel, Adam, M.A.	GB 3/144	22481	Linguistik & Computerlinguistik
Schade, Hendrik, M.A.			Linguistik (<i>Lehrbeauftragter</i>)
Simonjetz, Fabian, M.A.	GB /143	23910	Linguistik & Computerlinguistik

E-Mail-Adressen und weitere Informationen finden Sie auf den Web-Seiten des Instituts unter www.linguistics.rub.de



Der *Student Guide* der Linguistik

Am Sprachwissenschaftlichen Institut stellen wir Ihnen einen *Student Guide* zur Verfügung, der für die Studierenden der Linguistik eine verbindliche Hilfestellung in allen Fragen des Studiums am Institut sein soll. In diesem *Student Guide* werden die wichtigsten Informationen, die Ihr Studium betreffen, an einer Stelle als allgemeine Referenz zusammengefasst. Dies betrifft Themen, die vom E-Mail-Verkehr über Tipps und Vorgaben zu Hausarbeiten bis zu Anmeldeverfahren und Bibliotheksnutzung reichen.

Der *Student Guide* wird häufig aktualisiert, um Sie immer auf dem neuesten Stand zu halten. Die aktuelle Fassung finden Sie immer unter

www.linguistics.rub.de/studium

Die *students*-Mailingliste

Am Sprachwissenschaftlichen Institut gibt es eine eigene Mailingliste für die Studierenden der Linguistik:

`students@linguistics.rub.de`

Dies ist eine Liste, die ausschließlich für die Studierenden des Fachs reserviert ist. Sie dient der Vermittlung der Information über alles, was das Studium der Linguistik in Bochum betrifft, ist aber gleichzeitig auch auf solche Themen beschränkt.

Die Mailingliste dient nicht zuletzt dem Zweck, alle Studierenden des Fachs schnell und mit geringem Aufwand erreichen zu können, z. B. für dringende Bekanntmachungen der Lehrenden, der Fachschaft oder der Geschäftsführung. Da insbesondere die Geschäftsführung auf einen solchen Weg der Benachrichtigung angewiesen ist, gilt Folgendes:

Das Abonnement der *students*-Liste ist für alle Studierenden des Sprachwissenschaftlichen Instituts Pflicht.

Es wird eher wenig und nur Wichtiges über diese Liste gepostet, so dass Sie nicht unnötig viele Mails darüber bekommen. Ebenso achten wir darauf, dass die Liste frei von Spam bleibt. Alles Weitere finden Sie auf der Webseite der *students*-Liste, wo Sie die Liste auch abonnieren können:

www.linguistics.rub.de/mailman/listinfo/students

Zulässige E-Mail-Adressen für die Kommunikation mit dem Institut

Bitte berücksichtigen Sie, dass für die E-Mail-Kommunikation am Institut generell Folgendes gilt:

Die Verwendung Ihrer rub-E-Mail-Adresse [also die mit der üblichen Form *vorname.nachname@rub.de*] ist die verbindliche Grundlage für die E-Mail-Kommunikation am Sprachwissenschaftlichen Institut.

Sie müssen sich daher sowohl in CampusOffice als auch in Moodle und auf der *students*-Liste mit Ihrer rub-Adresse eintragen und darauf achten, den dazugehörigen Account mindestens einmal täglich auf Eingänge zu prüfen.

Von den Mitgliedern des Instituts werden keine Mails an Ihre Adressen bei externen Providern verschickt:

Am Sprachwissenschaftlichen Institut werden generell keine Mails von Studierenden bearbeitet, die nicht von einer rub-Adresse, sondern von anderen, externen Adressen gesendet werden. Das heißt: Wenn Sie weiterhin Mails von Ihrer Lieblingsadresse *schnuppsi@schabernack.org* an Institutsadressen schicken, werden diese Mails ignoriert.

Wir bitten um Verständnis für diese Maßnahmen, die dazu dienen sollen, (i) Ihnen wichtige Informationen schnell und zuverlässig zukommen lassen zu können, (ii) Ihre Mailidentität vor Missbrauch zu schützen und (iii) effektivere Maßnahmen gegen Spam (an Sie und uns gerichtet) ergreifen zu können (vgl. dazu auch die Maßnahmen des Rechenzentrums).

Studienbüro Linguistik

Das **Studienbüro Linguistik (SBL)** ist ein Service für die Studierenden des Fachs *Linguistik* am Sprachwissenschaftlichen Institut der Ruhr-Universität Bochum. Unser Angebot soll die Studierenden in allen fachlichen Belangen des Studiums unterstützen, sowohl durch Beratung, als auch durch die Bereitstellung von Geräten und Materialien.

Was im Einzelnen geboten wird:

- Studentische Beratung zum Ablauf des Studiums
- Organisation des Fachtutorienprogramms
- Informationen zur Anmeldung und Durchführung der B.A.-Prüfung(en)
- Hilfestellung bei Hausarbeiten, Präsentationen, Protokollen etc.
- Nutzung von RUBiCon und CampusOffice einschließlich Druck von Studienbescheinigungen
- Bereitstellung, Archivierung und Vervielfältigung der Seminarliteratur
- lange Öffnungszeiten innerhalb der Vorlesungszeit

Informationen zum Studienbüro

Öffnungszeiten	Während der Vorlesungszeit montags bis freitags, während der vorlesungsfreien Zeit montags bis donnerstags. Die jeweiligen aktuellen und genauen Öffnungszeiten entnehmen Sie bitte den Webseiten des SBL (siehe unten).
Raum	GB 3/157
Telefon	(0234) 32-22467
E-Mail	studienbuero@linguistics.rub.de
Internet	www.linguistics.rub.de/studienbuero

Fachschaft Linguistik

Die Fachschaft umfasst alle Studierenden eines Fachs. Ihre Interessenvertretung ist der **Fachschaftsrat** (kurz **FSR**), dessen Mitglieder auf ein Jahr von der Vollversammlung der Fachschafts-Mitglieder gewählt werden. Der FSR Linguistik besteht aus maximal 20 Mitgliedern, die sich mindestens einmal im Monat treffen. Die Protokolle der Sitzungen sind auf der Homepage einzusehen. Der Fachschaftsrat ist Ansprechpartner, wenn es Fragen jedweder Art bezüglich des Studiums gibt, kümmert sich aber auch um das studentische Leben neben dem Linguistikstudium.

- Für interessierte Fachschaftsmitglieder organisiert der FSR die Teilnahme an linguistischen Tagungen und kann Reisekostenzuschüsse sowohl selbst vergeben als auch vermitteln.
- Der FSR stellt zwei voll stimmberechtigte studentische Mitglieder für Berufungskommissionen bei der Wieder- bzw. Neubesetzung von Professuren in der Linguistik.
- Der FSR gibt über die *students*-Liste Informationen von allgemeinem Interesse (etwa zu offenen Hilfskraftstellen, anstehenden Veranstaltungen, linguistischen Tagungen) an alle Studierenden des Instituts weiter.
- Beim *Tag der offenen Tür* der RUB ist der FSR mit studentischen Vorträgen und einem erweiterten Beratungsangebot vertreten.
- Jedes Jahr organisiert der FSR die Rock-Party im Frühjahr, die Sommer-Party im Juli sowie die Jahresabschlussfeier im Dezember.
- Im Oktober veranstaltet der FSR eine „Ersti-Woche“ mit erweitertem Beratungsangebot, gemeinsamem Brunch und Campusführungen.
- Schließlich sind Mitglieder des FSR auch in anderen Gremien vertreten (z. B. Fakultätsrat, Institutsrat, **FSVK** [*Gemeinsame Vertretung aller Fachschaften*], **PhiFa** [*Gemeinsame Vertretung der Fachschaften der Fakultät für Philologie*]).

Informationen zur Fachschaft

E-Mail	fachschaft@linguistics.rub.de
Internet	www.linguistik-fachschaft.de

Lehrveranstaltungen der Linguistik

Beginn

Sofern im Einzelfall nicht anders angekündigt, beginnen die Lehrveranstaltungen der Linguistik erst in der Woche vom **16.10.2017**.

Anmeldung

Die Anmeldung zu allen Lehrveranstaltungen erfolgt zwingend durch **CampusOffice**. Im Normalfall muss die Anmeldung bis zum **01.10.2017** [23.59 Uhr] erfolgen. Sollten jedoch andere Fristen einzuhalten sein und/oder eine zusätzliche Anmeldung bei dem/der Seminarleiter/in erforderlich sein, ist dies bei den entsprechenden Veranstaltungen ausgewiesen. In Pro- und Hauptseminaren behalten sich die Lehrenden vor, ggf. zu prüfen, ob die Voraussetzungen für die Teilnahme erfüllt sind, beispielsweise über die Vorlage eines *Transcript of Records*.

Kreditierung

Bei der Kreditierung aller Lehrveranstaltungen wird grundsätzlich vorausgesetzt, dass

- die Teilnehmer/innen die Kursarbeit durch **aktive Beteiligung** an der Seminar Diskussion mitgestalten.
- Ebenso selbstverständlich wird **regelmäßige Lektüre** vorausgesetzt.

Dies gilt unabhängig von den jeweils spezifizierten Anforderungen hinsichtlich Studien- und Prüfungsleistungen (vgl. Abschnitt *Orientierungshilfen zur Kreditierung*).

LiP-Vorbereitung

Auf der Basis der 2011 abgeschlossenen und 2015 erneuerten Rahmenvereinbarung zwischen dem Bundesverband Klinische Linguistik (BKL) und dem Sprachwissenschaftlichen Institut haben Sie die Möglichkeit, Ihr Linguistikstudium als Vorbereitung zum Postgraduiertenpraktikum LiP des BKL zu gestalten (vgl. <https://www.linguistics.ruhr-uni-bochum.de/studium/vereinbarung-bkl.pdf>).

Diejenigen Lehrveranstaltungen, die Teil des zur LiP-Vorbereitung ausgewiesenen Veranstaltungsprogramms sind, erkennen Sie im Studienführer an der Ausflaggung **Klinische Linguistik** und der jeweiligen Zuordnung zu den inhaltlichen Teilbereichen **I, II** oder **III**:

- Linguistische und psycholinguistische Grundlagen
- Interdisziplinäre Grundlagen
- Klinische Linguistik – Erworbene Sprach- und Sprechstörungen

Bitte lassen Sie sich bei der Seminarwahl für diese Studienplanung beraten!

Grundkurse

Grundkurs 050004	MODUL LINGUISTISCHE GRUNDLAGEN KLINISCHE LINGUISTIK I
Das Modul wird in diesem Semester durch die Grundkurse <i>Einführung in die Syntax</i> (Kiss, Do 10–12) und <i>Einführung in die Semantik</i> (Klabunde, Do 12–14) ergänzt und abgeschlossen.	
Fr 8-10 Uhr HGB 20	<h2>Einführung in die Phonologie</h2> <p>Martin Hoelter</p>
Voraussetzungen	<i>Keine:</i> Die Veranstaltung richtet sich an Studierende ohne Vorkenntnisse in der Linguistik.
Kursinhalt	<p>Dieser Kurs vermittelt Kenntnisse über die lautlichen Strukturen von Sprachen. Wir werden zunächst die für die Beschreibung und Analyse dieser lautlichen Strukturen relevanten wichtigsten physiologischen und physikalischen Gegebenheiten kennenlernen. Nach der Arbeit mit diesen phonetischen Grundlagen der Phonologie und anschließend mit elementaren phonologischen Methoden werden wir uns dann schrittweise komplexeren phonologischen Analysen und den modernen Modellen der Phonologie nähern.</p> <p>Der inhaltliche Verlauf im Einzelnen:</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Phonetische Grundlagen (Initiation, Phonation, Artikulation),▪ Artikulatorische Parameter und Typen von Sprachlauten,▪ Lautklassifikation und segmentale Komposition,▪ Transkription, IPA,▪ phonemische Analyse,▪ distinktive Merkmale,▪ phonologische Regeln,▪ Silben und Silbifizierung,▪ suprasegmentale Struktur und prosodische Konstituenz (Akzent, Intonation, Ton),▪ Repräsentation von Ton, Tönen, Tonsprachen,▪ Elementare Konzepte der Autosegmentalen Phonologie,▪ Elementare Konzepte der Merkmalgeometrie. <p>Die begleitende Lektüre zum Kurs werden Davenport & Hannahs (2011) sowie Hall (2011) (s. u.) sein.</p>
Tutorium	Zu dieser Lehrveranstaltung wird es ein Tutorium geben, in denen u. a. Übungen zu den im Kurs besprochenen Inhalten durchge-

führt werden, die Studierenden Unterstützung zu den schriftlichen Hausaufgaben und zur Klausurvorbereitung bekommen und schwierige Elemente des Lernstoffs nachbereitet werden. Die Teilnahme am Tutorium wird daher dringend empfohlen. Die Termine der Tutoriensitzungen werden zu Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.

Anmeldung	Sie müssen sich bis spätestens 31.10. [23.59 Uhr] per CampusOffice zu diesem Kurs angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmigung durch den/die Geschäftsführende/n Direktor/in bedürfen.
Abmeldung	Sie können sich bis spätestens 11.11. [23.59 Uhr] von diesem Grundkurs abmelden, ohne dass dies Konsequenzen für das Bestehen der betreffenden Modulteilprüfung hat. Melden Sie sich zu einem späteren Zeitpunkt vom Grundkurs ab, wird die betreffende Modulteilprüfung und damit die Modulprüfung als nicht bestanden gewertet.
Studienleistung (0 CP)	Es gibt in diesem Grundkurs keine separat kreditierte Studienleistung.
Modulprüfung	Die Modulabschlussprüfung für das gesamte Modul <i>Linguistische Grundlagen</i> wird in Form von Teilprüfungsleistungen jeweils in den drei Grundkursen dieses Moduls (d. h. in <i>Einführung in die Syntax</i> , <i>Einführung in die Semantik</i> , <i>Einführung in die Phonologie</i>) erbracht. Die genauen Bedingungen dieser Teilprüfungen der Modulabschlussprüfung werden frühzeitig in den Grundkursen bekannt gegeben.
Kursmaterialien & Kommunikation	Für diese Lehrveranstaltung wird ein Moodle-Kurs eingerichtet. Die Kurs-ID und das Kurs-Passwort für die Anmeldung werden in den ersten Sitzungen bekanntgegeben.
Literatur	Davenport, M., & Hannahs, S. J. (2010). <i>Introducing phonetics and phonology</i> (3rd ed.). London: Routledge. Hall, T. (2011). <i>Phonologie: Eine Einführung</i> (2nd ed.). Berlin: de Gruyter.

Das Modul wird in diesem Semester durch die Grundkurse *Einführung in die Phonologie* (Hoelter, Fr 8–10) und *Einführung in die Semantik* (Klabunde, Do 12–14) ergänzt und abgeschlossen.

Do 10-12 Uhr
HGB 20

Einführung in die Syntax

Tibor Kiss

Voraussetzungen

Keine: Die Veranstaltung richtet sich an Studierende ohne Vorkenntnisse in der Linguistik.

Kursinhalt

Syntax beschäftigt sich mit der Kombination von Wörtern zu komplexeren Einheiten bis hin zu Sätzen. Sie untersucht dabei, welche Wörter mit welchen anderen kombiniert werden können, welche Stellungsregularitäten dabei auftreten und wie die resultierende Struktur mit der Bedeutung solcher Einheiten zusammenhängt.

In diesem Grundkurs werden wir grundlegende Konzepte der Syntax wie z. B. Wortarten, syntaktische Kategorien und Funktionen, semantische Rollen, Valenz, Konstituenz, Phrasenstruktur, X-bar-Theorie sowie ausgewählte Phänomene wie Anhebungsverben oder Lange Abhängigkeiten kennenlernen.

Tutorium

Zu dieser Lehrveranstaltung wird es ein Tutorium geben, in dem u. a. Übungen zu den im Kurs besprochenen Inhalten durchgeführt werden, die Studierenden Unterstützung bei den schriftlichen Hausarbeiten und zur Klausurvorbereitung bekommen und schwierige Elemente des Lernstoffs nachbereitet werden. Die Teilnahme am Tutorium wird daher dringend empfohlen. Die Termine des Tutoriums werden zu Beginn der Vorlesungszeit bekanntgegeben.

Anmeldung

Sie müssen sich bis spätestens **31.10.** [23.59 Uhr] per **CampusOffice** zu diesem Kurs angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmigung durch den/die Geschäftsführende/n Direktor/in bedürfen.

Abmeldung

Sie können sich bis spätestens **11.11.** [23.59 Uhr] von diesem Grundkurs abmelden, ohne dass dies Konsequenzen für das Bestehen der betreffenden Modulteilprüfung hat. Melden Sie sich zu einem späteren Zeitpunkt vom Grundkurs ab, wird die betreffende Modulteilprüfung und damit die Modulprüfung als nicht bestanden gewertet.

**Studienleistung
(0 CP)**

Es gibt in diesem Grundkurs keine separat kreditierte Studienleistung.

Modulprüfung

Die Modulabschlussprüfung für das gesamte Modul *Linguistische Grundlagen* wird in Form von Teilprüfungsleistungen jeweils in den drei Grundkursen dieses Moduls (d. h. in *Einführung in die Syntax*, *Einführung in die Semantik*, *Einführung in die Phonologie*) erbracht. Die genauen Bedingungen dieser Teilprüfungen der Modulabschlussprüfung werden frühzeitig in den Grundkursen bekannt gegeben.

**Kursmaterialien &
Kommunikation**

Für diese Lehrveranstaltung wird ein Moodle-Kurs eingerichtet. Die Kurs-IDs und die Kurs-Passwörter für die Anmeldung werden in den ersten Sitzungen bekanntgegeben.

Literatur

Wird im Kurs bekanntgegeben.

Das Modul wird in diesem Semester durch die Grundkurse *Einführung in die Syntax* (Kiss, Do 10–12) und *Einführung in die Phonologie* (Hoelter, Fr 8–10) ergänzt und abgeschlossen.

Do 12-14 Uhr
HGB 20

Einführung in die Semantik

Ralf Klabunde

Voraussetzungen

Keine: Die Veranstaltung richtet sich an Studierende ohne Vorkenntnisse in der Linguistik.

Kursinhalt

Die Semantik ist das Teilgebiet der Linguistik, dass sich mit den Bedeutungen sprachlicher Ausdrücke beschäftigt. Wir werden uns in dieser Lehrveranstaltung zuerst mit der Frage beschäftigen, was ein Linguist unter „Bedeutung eines sprachlichen Ausdrucks“ versteht und grundlegende Bedeutungsarten kennenlernen. Anschließend werden wir uns mit den Bedeutungen von Wörtern, der sog. lexikalischen Semantik, beschäftigen. Der Kurs schließt mit einem Überblick über Bedeutungsphänomene auf Satzebene. Die Themen dieser Lehrveranstaltung sind im Einzelnen:

- Das semiotische Dreieck,
- Bedeutungsarten: deskriptive, soziale, expressive Bedeutung,
- Ausdrucks-, Äußerungsbedeutung und kommunikativer Sinn,
- Referenz und Proposition,
- Semantische Valenz,
- Semantische Relationen,
- Polysemie, Metonymie, Metapher,
- Bedeutungsphänomene im Bereich von Verben, Nomen und Adjektiven,
- Sätze und ihre Bedeutung(en),
- Die Semantik komplexer Sätze.

Tutorium

Zu dieser Lehrveranstaltung wird es ein Tutorium geben, in dem u. a. Übungen zu den im Kurs besprochenen Inhalten durchgeführt werden, die Studierenden Unterstützung zu den schriftlichen Hausaufgaben und zur Klausurvorbereitung bekommen, und schwierige Elemente des Lernstoffs nachbereitet werden. Die Teilnahme am Tutorium wird daher dringend empfohlen. Die Termine des Tutoriums werden zu Beginn der Vorlesungszeit bekanntgegeben.

Anmeldung

Sie müssen sich bis spätestens **31.10.** [23.59 Uhr] per **CampusOffice** zu diesem Kurs angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist

	nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmigung durch den/die Geschäftsführende/n Direktor/in bedürfen.
Abmeldung	Sie können sich bis spätestens 11.11. [23.59 Uhr] von diesem Grundkurs abmelden, ohne dass dies Konsequenzen für das Bestehen der betreffenden Modulteilprüfung hat. Melden Sie sich zu einem späteren Zeitpunkt vom Grundkurs ab, wird die betreffende Modulteilprüfung und damit die Modulprüfung als nicht bestanden gewertet.
Studienleistung (0 CP)	Es gibt in diesem Grundkurs keine separat kreditierte Studienleistung.
Modulprüfung	Die Modulabschlussprüfung für das gesamte Modul <i>Linguistische Grundlagen</i> wird in Form von Teilprüfungsleistungen jeweils in den drei Grundkursen dieses Moduls (d. h. in <i>Einführung in die Syntax</i> , <i>Einführung in die Semantik</i> , <i>Einführung in die Phonologie</i>) erbracht. Die genauen Bedingungen dieser Teilprüfungen der Modulabschlussprüfung werden frühzeitig in den Grundkursen bekannt gegeben.
Kursmaterialien & Kommunikation	Für diese Lehrveranstaltung wird ein Moodle-Kurs eingerichtet. Die Kurs-IDs und die Kurs-Passwörter für die Anmeldung werden in den ersten Sitzungen bekanntgegeben.
Literatur	Löbner, Sebastian (2015). <i>Semantik. Eine Einführung</i> (2. Auflage). Berlin: de Gruyter. Pafel, J., & Reich, I. (2016). <i>Einführung in die Semantik: Grundlagen - Analysen - Theorien</i> . Stuttgart: Metzler.

Das Modul wird im nächsten Semester durch den Grundkurs *Linguistische Methoden 2* ergänzt und abgeschlossen.

Mo 16-18 Uhr
HGB 20

Linguistische Methoden 1

Eva Belke

Voraussetzungen

Keine: Die Veranstaltung richtet sich an Studierende ohne Vorkenntnisse in der Linguistik.

Kursinhalt

Die Analyse sprachlicher Strukturen einzelner Sprachen findet zunehmend korpusbasiert, auf der Grundlage großer Datenmengen, statt. Gleiches gilt für die Erforschung der Sprachverarbeitung, zu der anfangs Versprecher und Verhörer sowie aphasisch bedingte Beeinträchtigungen den einzigen Zugang boten und die heute sehr effektiv mit experimentellen Methoden untersucht werden können. Um Daten aus solchen Erhebungen angemessen analysieren zu können, bedarf es soliden statistischen Grundlagewissens, das in diesem Grundkurs vermittelt werden soll. Zu diesem Zweck werden wir ein Grundlagenwerk zu deskriptiven und inferenzstatistischen Verfahren gemeinsam erarbeiten und die erworbenen Kenntnisse mit Übungsaufgaben festigen.

Tutorium

Zu dieser Lehrveranstaltung wird es ein Tutorium geben, in dem u. a. Übungen zu den im Kurs besprochenen Inhalten durchgeführt werden, die Studierenden Unterstützung zu den schriftlichen Hausaufgaben und zur Klausurvorbereitung bekommen und schwierige Elemente des Lernstoffs nachbereitet werden. Die Teilnahme am Tutorium wird daher dringend empfohlen. Die Termine des Tutoriums werden zu Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.

Anmeldung

Sie müssen sich bis spätestens **31.10.** [23.59 Uhr] per **CampusOffice** zu diesem Kurs angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmigung durch den/die Geschäftsführende/n Direktor/in bedürfen.

Abmeldung

Sie können sich bis spätestens **11.11.** [23.59 Uhr] von diesem Grundkurs abmelden, ohne dass dies Konsequenzen für das Bestehen der betreffenden Modulteilprüfung hat. Melden Sie sich zu einem späteren Zeitpunkt vom Grundkurs ab, wird die betreffende Modulteilprüfung und damit die Modulprüfung als nicht bestanden gewertet.

Studienleistung
(3,5 CP)

Regelmäßige Übungen und Testate.

Modulprüfung

Die Modulabschlussprüfung für das gesamte Modul *Linguistische Methoden* wird außerhalb dieses Grundkurses im nächsten Semester gegen Ende des Folgekurses *Linguistische Methoden 2* erbracht.

Kursmaterialien & Kommunikation

Für diese Lehrveranstaltung wird ein Moodle-Kurs eingerichtet. Die Kurs-IDs und die Kurs-Passwörter für die Anmeldung werden in den ersten Sitzungen bekanntgegeben.

Literatur

Wird im Kurs bekanntgegeben.

CL-Kurse

CL-Kurs 050008

MODUL **COMPUTERLINGUISTIK 2**

Das Modul wird in diesem Semester mit dieser Veranstaltung abgeschlossen.

Di 10-12 Uhr [Kurs]
IT-Pool &
Do 10-12 Uhr [Übung]
IT-Pool

Symbolische und statistische Verfahren

Halima Husić & Johanna Marie Poppek

Voraussetzungen

Computerlinguistik 1.

Kursinhalt

Gegenstand des Kurses sind symbolische und statistische Verfahren in der Computerlinguistik. Nachdem im Modul *Computerlinguistik 1 (Computerlinguistische Programmierung)* der Schwerpunkt auf der Einführung in die praktische Programmierung mit Python lag, werden in diesem Kurs grundlegende Methoden und Verfahren der Computerlinguistik vorgestellt, diskutiert und implementiert, insbesondere:

- Tokenisierung und Satzgrenzenerkennung,
- Sprachmodelle,
- Kollokationsextraktion,
- Wortartenannotation (POS-Tagging),
- syntaktisches Parsing.

Der Kurs besteht aus zwei Teilen, einer Vorlesung und einer Übung, in der u.a. praktische Übungen zu den im Kurs besprochenen Inhalten durchgeführt werden, die schriftlichen Hausaufgaben besprochen und schwierige Elemente des Lernstoffs nachbereitet werden.

Anmeldung

Sie müssen sich bis spätestens **01.10.** [23.59 Uhr] per **CampusOffice** zu diesem Kurs angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmigung durch den/die Geschäftsführende/n Direktor/in bedürfen.

Studienleistung (groß)
(5 CP)

Die Studienleistung besteht aus schriftlichen Hausaufgaben (Programmieraufgaben), einer Präsentation im Rahmen der Übungen und einer Klausur am Semesterende.

Prüfungsleistung
(5 CP)

Eine Prüfungsleistung kann durch eine zusätzliche Implementierung eines computerlinguistischen Systems inklusive Dokumentation erbracht werden. Gruppenarbeiten sind dabei nach Absprache möglich.

Kursmaterialien & Kommunikation

Für diese Lehrveranstaltung wird ein Moodle-Kurs eingerichtet. Die Kurs-ID und das Kurs-Passwort für die Anmeldung werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Literatur

Carstensen, K.-U., Ebert, C., Ebert, Ch., Jekat, S., Klabunde, R., & Langer, H. (Eds.). (2010). *Computerlinguistik und Sprachtechnologie: Eine Einführung* (3rd ed.). Heidelberg, DE: Spektrum.

Jurafsky, D., & Martin, J. H. (2009). *Speech and language processing: An introduction to natural language processing, computational linguistics, and speech recognition* (2nd ed.). Upper Saddle River, NJ: Prentice-Hall.

Manning, C. D., & Schütze, H. (1999). *Foundations of statistical natural language processing*. Cambridge, MA: MIT Press.

Das Modul wird in diesem Semester mit dieser Veranstaltung abgeschlossen.

Do 10-12 Uhr
GB 3/159

CL-Propädeutikum

Ralf Klabunde

Voraussetzungen

Linguistische Grundlagen, Linguistische Schwerpunkte und Linguistische Methoden (StO 2015 und GPO 2016).

Kursinhalt

Diese Lehrveranstaltung dient als Einstieg in das computerlinguistische Programmieren und setzt somit keinerlei Programmierkenntnisse voraus. Gleichzeitig bietet der Kurs einen Überblick über die verschiedenen Teilgebiete und Einsatzbereiche der Computerlinguistik.

Anhand der Programmiersprache Python werden grundlegende Methoden und Konzepte des Programmierens vorgestellt und es wird gezeigt, wie diese Konzepte für die maschinelle Verarbeitung von Sprache nutzbar gemacht werden können. Großer Wert wird dabei auf ein grundlegendes Verständnis für die Umsetzung einfacher Algorithmen gelegt sowie für die Entwicklung eines komplexeren Programms, ausgehend von einer sprachlichen Beschreibung des Programms bis zur eigentlichen Umsetzung.

Die Programmieraufgaben verschränken wir mit einem Überblick über die Teilgebiete der Computerlinguistik, so dass deutlich wird, womit sich die Computerlinguistik befasst und in welchen Softwaresystemen sie zum Einsatz kommt.

Tutorium

Zu dieser Lehrveranstaltung wird es ein Tutorium geben, in dem u. a. Übungen zu den im Kurs besprochenen Inhalten durchgeführt werden, die Studierenden Unterstützung zu den schriftlichen Hausaufgaben und zur Klausurvorbereitung bekommen, und schwierige Elemente des Lernstoffs nachbereitet werden. Die Termine des Tutoriums werden zu Beginn der Vorlesungszeit bekanntgegeben.

Anmeldung

Sie müssen sich bis spätestens **01.10.** [23.59 Uhr] per **CampusOffice** zu diesem Kurs angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmigung durch den/die Geschäftsführende/n Direktor/in bedürfen.

Studienleistung (groß – StO 2015) (5,0 CP)
Unbenotete Modulprüfung (GPO 2016) (5,0 CP)

Das Erlernen einer Programmiersprache funktioniert nur über Programmierpraxis. Aus diesem Grund werden in dieser Lehrveranstaltung wöchentlich Programmieraufgaben gestellt, die von den Kursteilnehmer/inne/n bearbeitet werden müssen.

**Kursmaterialien &
Kommunikation**

Für diese Lehrveranstaltung wird ein Moodle-Kurs eingerichtet.
Die Kurs-IDs und die Kurs-Passwörter für die Anmeldung werden
in den ersten Sitzungen bekanntgegeben.

Literatur

Wird im Kurs bekanntgegeben.

Mo 12-14 Uhr
GB 3/159

Phonetik

Martin Hoelter

Voraussetzungen

Linguistische Grundlagen, Linguistische Schwerpunkte und *Linguistische Methoden* (StO 2015 und GPO 2016).

Kursinhalt

Die beiden zentralen Themenbereiche werden artikulatorische und akustische Phonetik sein. In der ersten Kurshälfte werden wir die im Kurs *Einführung in die Phonologie* erworbenen elementaren Kenntnisse der artikulatorischen Phonetik vertiefen, wobei u. a. die folgenden Themen anstehen:

- Beschreibung und Kategorisierung artikulatorischer Eigenschaften einzelsprachlicher Phone,
- Phonationstypen,
- Präzisierung Stimmhaftigkeit/Stimmlosigkeit und Aspiration (wird später unter akustischer Perspektive wieder aufgegriffen),
- Koartikulation, Sekundärartikulationen, Doppelartikulationen.

In der zweiten Kurshälfte geht es dann um akustisch-phonetische Eigenschaften von Sprachlauten. Dieser Teil setzt die Bereitschaft zur Arbeit mit dem Analyseprogramm *Praat* voraus. U. a. stehen an (kursorische Auflistung):

- Resonanzeigenschaften des Vokaltrakts,
- Segmentierung und visuelle Analyse des Sprachsignals, Spektralanalyse, Breitband-Sonagramm, Formantverläufe,
- Spektraleigenschaften von Vokoiden, Frikativen und Nasalen,
- akustische Eigenschaften suprasegmentaler/prosodischer Phänomene: Silbe, Akzent, Ton, Intonation.

Anmeldung

Sie müssen sich bis spätestens **01.10.** [23.59 Uhr] per **CampusOffice** zu diesem Seminar angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmigung durch den/die Geschäftsführende/n Direktor/in bedürfen.

Studienleistung (klein)
(2,5 CP)

2 schriftliche Hausaufgaben (*discussion papers*).

Studienleistung (groß)
(5 CP)

Die Kreditierung mit 5 CP erfordert (i) **und** (ii):

- i. Erbringung der kleinen Studienleistung (vgl. Anforderungen oben).
- ii. (Gruppen-)Präsentation im Kurs oder mündliche Prüfung.

Prüfungsleistung (StO
2015) (5 CP)
Modulprüfung (GPO
2016) (5 CP)

Schriftliche Hausarbeit (*research thesis*).

Kursmaterialien &
Kommunikation

Für diese Lehrveranstaltung wird ein Moodle-Kurs eingerichtet. Die Kurs-ID und das Kurs-Passwort für die Anmeldung werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Literatur

Boersma, P., & Weenink, D. (2017). *Praat: Doing phonetics by computer*. Version 6.0.29 [Computer program]. Retrieved from <http://www.praat.org/>

Ladefoged, P. (2001). *Vowels and consonants*. Oxford, UK: Blackwell.

Ladefoged, P., & Maddieson, I. (1996). *The sounds of the world's languages*. Oxford, UK: Blackwell.

Pompino-Marschall, B. (2009). *Einführung in die Phonetik* (3rd ed.). Berlin: Walter de Gruyter.

Reetz, H., & Jongman, A. (2009). *Phonetics: Transcription, production, acoustics, and perception*. Chichester, UK: Wiley-Blackwell.

Di 14-16 Uhr
GB 3/159

Phonologische Strukturen

Martin Hoelter

Voraussetzungen

Linguistische Grundlagen, Linguistische Schwerpunkte und *Linguistische Methoden* (StO 2015 und GPO 2016).

Kursinhalt

Das Proseminar ist als eine Vertiefung des Grundkurses *Phonologie* zu verstehen, die wir unter zwei Aspekten angehen werden: (a) phonologische Prozesse und Phänomenkategorien, (b) Theorien und Analysen. Im ersten Teil des Kurses schauen wir uns u. a. die folgenden Themenbereiche an:

- Harmoniesysteme (primär Vokalharmonie),
- Ton/Tonsprachen,
- morphophonemische Alternationen.

In der zweiten Seminarhälfte werden wir uns u. a. mit den folgenden Themen befassen:

- Merkmalgeometrie,
- deklarative Ansätze,
- optimalitätstheoretische Ansätze.

Anmeldung

Sie müssen sich bis spätestens **01.10.** [23.59 Uhr] per **CampusOffice** zu diesem Seminar angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmigung durch den/die Geschäftsführende/n Direktor/in bedürfen.

Studienleistung (klein) (2,5 CP)

2 schriftliche Hausaufgaben (*discussion papers*).

Studienleistung (groß) (5 CP)

Die Kreditierung mit 5 CP erfordert (i) **und** (ii):

- i. Erbringung der kleinen Studienleistung (vgl. Anforderungen oben),
- ii. Präsentation im Kurs.

Prüfungsleistung (StO 2015) (5 CP) Modulprüfung (GPO 2016) (5 CP)

Schriftliche Hausarbeit (*research thesis*).

Kursmaterialien & Kommunikation

Für diese Lehrveranstaltung wird ein Moodle-Kurs eingerichtet. Die Kurs-ID und das Kurs-Passwort für die Anmeldung werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Literatur

Bird, S. (1995). *Computational phonology: A constraint-based approach*. Cambridge, UK: Cambridge University Press.

- Goldsmith, J., Riggle, J., & Yu, A.C.L. (Eds.). (2011). *The handbook of phonological theory* (2nd ed.). Chichester, UK: Wiley-Blackwell.
- Gussenhoven, C., & Jacobs, H. (2011). *Understanding phonology* (3rd ed.). London: Hodder Education.
- Hall, T. (2011). *Phonologie: Eine Einführung* (2nd ed.). Berlin: de Gruyter.
- Hayes, B. (2009). *Introductory phonology*. Chichester, UK: Wiley-Blackwell.
- McCarthy, J. (2008). *Doing Optimality Theory: Applying theory to data*. Oxford, UK: Blackwell.

Mo 16-18 Uhr
GB 3/159

Verbstellung

Tibor Kiss

Voraussetzungen

Linguistische Grundlagen, Linguistische Schwerpunkte und *Linguistische Methoden* (StO 2015 und GPO 2016).

Kursinhalt

In der typologischen Klassifikation von Greenberg (1963) werden Sprachen grundsätzlich in sechs bzw. sieben Sprachtypen eingeteilt, in Abhängigkeit von der Position von Subjekt, Objekt und Verb (der siebte Typus wird in neueren Arbeiten angesetzt, um Sprachen zu beschreiben, die keine dominante Abfolge besitzen, vgl. <http://wals.info/>). Bestimmte Sprachen stehen aber sozusagen ‚quer‘ zu dieser Klassifikation, weil es hier einerseits eine dominante Abfolge gibt, andererseits das Verb aber eine bestimmte Flexibilität zeigt. Zu diesen Sprachen zählt das Deutsche, das Niederländische und in bestimmten Teilen auch das Englische – es handelt sich um sog. Verbzweitsprachen (Holmberg, 2015).

In diesem Kurs werden wir zunächst vergleichend analysieren, wie SOV- und SVO-Abfolgen in formalen Grammatiken (insbesondere HPSG (Pollard & Sag 1994; Kiss 1995)) abgeleitet werden. Dann werden wir uns mit den Besonderheiten von Verbzweitsprachen auseinandersetzen und hier ebenfalls Analysen vorstellen (die klassische Analyse im Rahmen der Government-Binding-Theory und HPSG).

Anmeldung

Sie müssen sich bis spätestens **01.10.** [23.59 Uhr] per **CampusOffice** zu diesem Seminar angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmigung durch den/die Geschäftsführende/n Direktor/in bedürfen.

Studienleistung (klein) (2,5 CP)

Regelmäßige aktive Teilnahme und Erstellung eines anteiligen Sitzungsprotokolls.

Studienleistung (groß) (5 CP)

Die Kreditierung mit 5 CP erfordert (i) **und** (ii):

- i. Erbringung der kleinen Studienleistung (vgl. Anforderungen oben),
- ii. Präsentation einer Analyse im Rahmen eines Referats.

Prüfungsleistung (StO 2015) (5 CP) Modulprüfung (GPO 2016) (5 CP)

Schriftliche Hausarbeit (*research thesis*).

Kursmaterialien &

Für diese Lehrveranstaltung wird ein Moodle-Kurs eingerichtet.

Kommunikation

Die Kurs-ID und das Kurs-Passwort für die Anmeldung werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Literatur

Wird im Kurs bekanntgegeben.

Mo 10-12 Uhr
GB 3/159

Formale Pragmatik

Ralf Klabunde

Voraussetzungen

Linguistische Grundlagen, Linguistische Schwerpunkte und Linguistische Methoden (StO 2015 und GPO 2016).

Kursinhalt

Die klassische Pragmatik Grice'scher Prägung verwendet keine formalen Methoden, um präzise zu klären, wie pragmatische Interpretationseffekte zustande kommen.

In diesem Seminar werden wir uns mit einer Richtung in der formalen Pragmatik, der spieltheoretischen Pragmatik, beschäftigen. Dieser Zweig der formalen Pragmatik verwendet Konzepte aus der Spieltheorie, um z.B. Implikatureffekte als Ergebnis einer bestimmten Art interaktiven Verhaltens eines Sprechers und eines Hörers zu erklären.

Die Spieltheorie ist ein Zweig der Mathematik, der die Interaktion unabhängiger Agenten mit jeweils eigenen Interessen beschreibt. Die Spieltheorie findet in den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften seit längerer Zeit Anwendung (die Agenten sind Firmen, Institutionen, soziale Gruppen bzw. Individuen) und wird seit ca. 15 Jahren als geeignete mathematische Theorie in der Pragmatik verwendet (hier sind die Agenten/"Spieler" Sprecher bzw. Hörer).

Themen dieses Seminars sind:

- Grundlagen der Spieltheorie für Linguisten,
- Spieltheoretische Modelle für Implikaturen,
- Spieltheoretische Modelle zur Referenz.

Anmeldung

Sie müssen sich bis spätestens **01.10.** [23.59 Uhr] per **CampusOffice** zu diesem Seminar angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmigung durch den/die Geschäftsführende/n Direktor/in bedürfen.

Studienleistung (klein)
(2,5 CP)

Präsentation im Kurs.

Studienleistung (groß)
(5 CP)

Die Kreditierung mit 5 CP erfordert (i) **und** (ii):

- i. Erbringung der kleinen Studienleistung (vgl. Anforderungen oben),
- ii. schriftliche Ausarbeitung incl. Berücksichtigung des Forschungskontextes.

Prüfungsleistung (StO 2015) (5 CP)

Eigene Modellierung zu bestimmten Implikaturtypen.

Modulprüfung (GPO
2016) (5 CP)

Kursmaterialien &
Kommunikation

Literatur

Für diese Lehrveranstaltung wird ein Moodle-Kurs eingerichtet. Die Kurs-ID und das Kurs-Passwort für die Anmeldung werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Benz, A., Jäger, G., & van Rooij, R. (2006). An introduction to Game Theory for linguists. In A. Benz, G. Jäger & R. van Rooij (Eds.), *Game Theory and pragmatics* (pp. 1–82). New York, NY: Palgrave MacMillan.

Franke, M. (2013). Game theoretic pragmatics. *Philosophy Compass*, 8(3), 269–284.

Jäger, G. (2012). Game theory in semantics and pragmatics. In C. Maienborn, P. Portner, & K. von Stechow (Eds.), *Semantics. An international handbook of natural language meaning* (Vol. 3, pp. 2487–2516). Berlin: de Gruyter.

Fr 14-16 Uhr
GB 3/159

Temporal-kausale Relationen im Text

Claudia Roch

Voraussetzungen

Abgeschlossenes B.A.-Studium.

Kursinhalt

Das Seminar richtet sich an Master-Studierende, die an einer wissenschaftlichen Projektmitarbeit interessiert sind.

Temporale und kausale Information stehen bei der Konzeptualisierung von aufeinanderfolgenden und gleichzeitig stattfindenden Ereignissen in einer engen Verbindung. So tendieren Sprecher beim Textverstehen von aneinandergereihten Ereignissen dazu, zusätzlich zu der zeitlichen Einordnung ein Ursache-Wirkung bzw. Grund-Folge-Verhältnis zu interpretieren bzw. zu inferieren:

- (a) Das Schiff krachte in den Eisberg. Es sank in der Nacht vom 30. August.
- (b) *Nachdem* der Blitz eingeschlagen war, war ein Feuer ausgebrochen. (,nachdem‘, ,weil‘; temporal-kausal)
- (c) Er hatte *bei dem starken Orkan* das Wohnhaus verloren. (,während‘, ,wegen‘; temporal-kausal)

Wir werden uns zunächst mit den sprachlichen Verknüpfungsmitteln (Konjunkturen, Subjunkturen, Präpositionen und Partizipialkonstruktionen), bei denen die Bedeutungsüberlappungen möglich sind, beschäftigen. Schließlich werden wir in diesem Zusammenhang Theorien zur Verarbeitung kausaler Inferenzen im Text diskutieren. Es werden Hypothesen zu vorhandenen Daten aus dem Deutschen gebildet und die Überprüfung in einer korpusbasierten oder experimentellen Untersuchung vorbereitet.

Das übergeordnete Ziel des Seminars ist es, dass die Teilnehmer/innen praktische Erfahrungen im Rahmen eigener kleiner durchgeführter Forschungsstudien sammeln, um diese Erkenntnisse für Konferenzbeiträge oder Projektanträge nutzbar zu machen.

Anmeldung

Eine Zulassung zum Seminar ist nur in vorheriger Absprache mit der Dozentin möglich. Bei Interesse wenden Sie sich bitte per E-Mail an roch@linguistics.rub.de.

Sie müssen sich dann bis spätestens **01.10.** [23.59 Uhr] per **CampusOffice** zu diesem Seminar angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmigung durch den/die Geschäftsführende/n Direktor/in bedürfen.

Studienleistung (klein) (2,5 CP)	Projektmitarbeit.
Studienleistung (groß) (5 CP)	Die Kreditierung mit 5 CP erfordert (i) und (ii): i. Erbringung der kleinen Studienleistung (vgl. Anforderungen oben), ii. Präsentation.
Prüfungsleistung (StO 2015) (5 CP) Modulprüfung (GPO 2016) (5 CP)	Schriftliche Hausarbeit (<i>research thesis</i> , 6.000 Wörter).
Kursmaterialien & Kommunikation	Für diese Lehrveranstaltung wird ein Moodle-Kurs eingerichtet. Die Kurs-ID und das Kurs-Passwort für die Anmeldung werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.
Literatur	<p>Breindl, E., Volodina, A., & Waßner, U. H. (2014). <i>Handbuch der deutschen Konnektoren 2. Semantik der deutschen Satzverknüpfers</i> (Vol. 1 und 2). Berlin: de Gruyter.</p> <p>König, E., & Traugott, E. C. (1988). Pragmatic strengthening and semantic change: The conventionalizing of conversational implicature. In W. Hülsen, & R. Schulze (Eds.), <i>Understanding the lexicon: Meaning, sense and world knowledge in lexical semantics</i> (pp. 171–198). Tübingen: Max Niemeyer.</p> <p>Mason, R. A., & Just, M. A. (2004). How the brain processes causal inferences in text: A theoretical account of generation and integration component processes utilizing both cerebral hemispheres. <i>Psychological Science</i>, 15(1), 1–7.</p>

Mi 16-18 Uhr
GB 3/159

Ansätze zur Polysemie (insb. von Präpositionen)

Claudia Roch

Voraussetzungen

Linguistische Grundlagen, Linguistische Schwerpunkte und Linguistische Methoden (StO 2015 und GPO 2016).

Kursinhalt

Polysemie lässt sich als eine Art von lexikalischer Ambiguität beschreiben, bei der eine sprachliche Wortform mehrere Bedeutungen aufweist, die semantisch verbunden sind. Die Bedeutung einer Form (bspw. *Lamm*) wird im Kontext geprägt ((a) ‚Tier‘ (b) ‚Fleisch‘ (c) ‚Fell‘ (d) ‚Charaktereigenschaft‘).

- (a) *Das Lamm wurde auf der Weide geboren.*
- (b) *Sie bestellten Lamm.*
- (c) *Der Mantel aus Lamm wärmte sie.*
- (d) *Sie ist sanft wie ein Lamm.*

Die Differenzierung der Bedeutungen ist entscheidend, da viele linguistische Klassifikationen (u.a. zur Individuierung, sem. Valenz) auf der Ebene der spezifischen Bedeutung greifen. Die Behandlung von Polysemie wirft in einer Vielzahl von entwickelten Theorien aus dem Bereich der kompositionellen Semantik, Pragmatik, der kognitiven Linguistik und Psycholinguistik unterschiedliche Probleme auf. Einige Fragen stellen sich jedoch für alle Disziplinen, so bspw. wie semantische Repräsentationen von polysemen Ausdrücken aussehen können oder wie die unterschiedlichen Bedeutungen entstehen (cf. Falkum, 2015).

Wir werden im Seminar einen konkreten Bezug zur Polysemie von Präpositionen herstellen.

- (e) *The book is on the table.* (Spatial)
- (f) *The house is on fire.* (Zustand)

Dazu werden wir einige klassische (Lakoff, 1987; Brugman, 1988) und aktuelle kognitive Ansätze (Tyler & Evans, 2003), die semantische Netzwerke postulieren, heranziehen und diskutieren.

Anmeldung

Sie müssen sich bis spätestens **01.10.** [23.59 Uhr] per **CampusOffice** zu diesem Seminar angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmigung durch den/die Geschäftsführende/n Direktor/in bedürfen.

Studienleistung (klein)
(2,5 CP)

Regelmäßige aktive Teilnahme, Lektüre und Präsentation.

Studienleistung (groß)
(5 CP)

Die Kreditierung mit 5 CP erfordert (i) **und** (ii):

- i. Erbringung der kleinen Studienleistung (vgl. Anforderungen oben),
- ii. Schriftliche Ausarbeitung der Präsentation (*Research paper*, 3.000 Wörter).

Prüfungsleistung (StO
2015) (5 CP)
Modulprüfung (GPO
2016) (5 CP)

Schriftliche Hausarbeit (*Research thesis*, 6.000 Wörter) oder Sitzungsmoderation inklusive Verschriftlichung (*Research paper*, 3.000 Wörter).

Kursmaterialien &
Kommunikation

Für diese Lehrveranstaltung wird ein Moodle-Kurs eingerichtet. Die Kurs-ID und das Kurs-Passwort für die Anmeldung werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Literatur

Brugman, C. (1988). *The story of over: Polysemy, semantics, and the structure of the lexicon*. New York: Garland.

Falkum, I. L. (2015). Polysemy: Current perspectives and approaches. *Lingua*, 157, 1–16.

Lakoff, G. (1987). *Women, fire, and dangerous things: What categories reveal about the mind*. Chicago, IL: The University of Chicago Press.

Tyler, A., & Evans, V. (2003). *The semantics of English prepositions*. Cambridge, UK: Cambridge University Press.

Blockveranstaltung
05.–09.02.2018

jeweils 10–16 Uhr
GB 3/159

Reduplikation

Ludger Paschen

Voraussetzungen

Linguistische Grundlagen, Linguistische Schwerpunkte und *Linguistische Methoden* (StO 2015 und GPO 2016).

Kursinhalt

Unter Reduplikation versteht man einen Prozess, bei dem Wörter oder Morpheme vollständig oder teilweise verdoppelt werden, um eine bestimmte morphologische Kategorie auszudrücken. Beispiele für häufige Typen von Reduplikation sind totale Reduplikation (1-a), partielle Reduplikation (1-b), oder Reduplikation mit festen Segmenten (1-c).

- (1) a. *rumah* ‚Haus‘, *rumah-rumah* ‚Häuser‘ (Indonesisch)
- b. *apha* ‚schlagen‘ *apha-pha* ‚immer wieder schlagen‘ (Lakota)
- c. *i-pak* ‚rot‘, *i-pak-pək* ‚nicht so rot‘ (Mundurukú)

Die Reduplikation ist vielleicht der bekannteste Vertreter der sog. nicht-konkatenativen morphologischen Prozesse, also jener Prozesse, die über einfache Affigierung hinausgehen und daher für morpho(phono)logische Theorien von besonderem Interesse sind.

Im Seminar werden wir uns zunächst anhand einschlägiger Beispiele einen Überblick über die verschiedenen Formen und Funktionen von Reduplikation in den Sprachen der Welt verschaffen: In welchen Sprachfamilien und Arealen ist Reduplikation ein produktiver Prozess? Welche Bedeutungen werden neben Pluralität (1-a), Aspekt (1-b) und Attenuation (1-c) noch häufig durch Reduplikation ausgedrückt? Schließlich sollen im Seminar auch verschiedene formale Ansätze (u. a. im Rahmen der autosegmentalen Phonologie und der Optimalitätstheorie) zur Analyse von Reduplikation vorgestellt und diskutiert werden.

Anmeldung

Sie müssen sich bis spätestens **01.10.** [23.59 Uhr] per **CampusOffice** zu diesem Seminar angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmigung durch den/die Geschäftsführende/n Direktor/in bedürfen.

Studienleistung (klein)
(2,5 CP)

Kleinere Übungsaufgaben, (Kurz-)Präsentation (in Gruppenarbeit).

Studienleistung (groß)
(5 CP)

Die Kreditierung mit 5 CP erfordert (i) **und** (ii):

- i. Erbringung der kleinen Studienleistung (vgl. Anforderungen oben),
- ii. Schriftliche Hausarbeit (*research thesis*).

**Prüfungsleistung/
Modulprüfung
(0 CP)**

In dieser Veranstaltung kann keine Prüfungsleistung/Modulprüfung erbracht werden.

**Kursmaterialien &
Kommunikation**

Für diese Lehrveranstaltung wird ein Moodle-Kurs eingerichtet. Die Kurs-IDs und die Kurs-Passwörter für die Anmeldung werden in den ersten Sitzungen bekanntgegeben.

Literatur

Wird im Kurs bekanntgegeben.

Mo 14-16 Uhr
GB 3/159

Implikaturen kognitiv

Verena Keite

Voraussetzungen

Linguistische Grundlagen, Linguistische Schwerpunkte und Linguistische Methoden (StO 2015 und GPO 2016).

Kursinhalt

In der experimentellen Pragmatik ist die Verarbeitung von Implikaturen eines der zentralen Untersuchungsgebiete. In der aktuellen Forschung rückt zunehmend die Frage in den Fokus, welche kognitiven (Teil-)Prozesse bei der Berechnung von Implikaturen eine Rolle spielen.

Erzählt Ihnen eine Kommilitonin, dass sie einige Module des Studiums abgeschlossen hat, dann ist diese Aussage mit einer Situation kompatibel, in der sie einige oder sogar alle Module abgeschlossen hat. Wahrscheinlich werden Sie aber die skalare Implikatur ziehen, dass ihre Kommilitonin einige und nicht alle Module abgeschlossen hat. Der zugrundeliegende Inferenzprozess wird nach Grice meist wie folgt beschrieben: Davon ausgehend, dass Ihre Kommilitonin kooperativ ist, hätte sie informativer sein und die Alternative äußern können: „Ich habe alle Module abgeschlossen.“ Warum hat sie das nicht getan? Wahrscheinlich, weil sie noch nicht alle Module abgeschlossen hat.

Hinsichtlich der Verarbeitung von Implikaturen ergeben sich zu diesem Inferenzprozess folgende Fragen:

- Verarbeiten Hörer zunächst die logisch-semantische Bedeutung einer Äußerung und berechnen in einem zweiten Schritt Implikaturen?
- Wie berechnen Hörer die Alternativen, die der oben beschriebene Inferenzprozess voraussetzt?
- Welche kognitiven Fähigkeiten des Hörers (und Sprechers) erfordert die Generierung von Implikaturen? (Exekutive Funktionen, *Theorie of Mind* etc.)
- Welche Annahmen muss der Hörer hinsichtlich der Kooperativität und des epistemischen Zustands des Sprechers treffen, damit eine Implikatur lizenziert werden kann? (Muss der Sprecher kooperativ und voll-informiert sein?)

Im Kurs werden wir psycholinguistische Studien lesen, die sich mit diesen Fragen beschäftigen, und ihre (teilweise widersprüchlichen) Ergebnisse diskutieren.

Anmeldung

Sie müssen sich bis spätestens **01.10.** [23.59 Uhr] per **CampusOffice** zu diesem Seminar angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die

	einer Genehmigung durch den/die Geschäftsführende/n Direktor/in bedürfen.
Studienleistung (klein) (2,5 CP)	Regelmäßige aktive Teilnahme sowie Protokoll einer Sitzung.
Studienleistung (groß) (5 CP)	Die Kreditierung mit 5 CP erfordert (i) und (ii): i. Erbringung der kleinen Studienleistung (vgl. Anforderungen oben), ii. Präsentation einer psycholinguistischen Studie.
Prüfungsleistung (StO 2015) (5 CP) Modulprüfung (GPO 2016) (5 CP)	Schriftliche Hausarbeit (<i>research thesis</i>).
Kursmaterialien & Kommunikation	Für diese Lehrveranstaltung wird ein Moodle-Kurs eingerichtet. Die Kurs-ID und das Kurs-Passwort für die Anmeldung werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.
Literatur	Wird im Kurs bekanntgegeben.

Mo 14-16 Uhr und
nach Vereinbarung
IT-Pool 03

Theorie und Praxis der Diskursverarbeitung

Fabian Simonjetz & Adam Roussel

Voraussetzungen

Abgeschlossenes B.A.-Studium.

Kursinhalt

Dieses Forschungsseminar richtet sich an Master-Studierende der Computerlinguistik und der theoretischen Linguistik.

Innerhalb der Linguistik (und insbesondere der Computerlinguistik) bezeichnet „Diskurs“ allgemein eine Abfolge von mehreren, zusammenhängenden Sätzen. Die Beziehungen zwischen den einzelnen Elementen eines Diskurses können eine Vielzahl unterschiedlicher Formen annehmen und sind für die Interpretation von großer Bedeutung, wie die folgenden Beispiele (zitiert nach Lascarides & Asher (2007)) verdeutlicht:

- (a) Max fell. John helped him up. (Kamp & Reyle, 1993)
- (b) Max fell. John pushed him. (Lascarides & Asher, 1993)

Die jeweiligen Sätze sind zunächst durch die anaphorische Relation zwischen dem Pronomen *him* und dessen Antezedenten *Max* verbunden. Darüber hinaus unterscheiden sich (a) und (b) hinsichtlich ihrer rhetorischen Relationen: Während der Diskurs in (a) als zeitliche Abfolge verstanden wird, liefert der Satz *John pushed him* in (b) die Ursache für das Hinfallen von Max. Die Abfolge der Sätze in (b) entspricht also nicht der realen zeitlichen Abfolge der beschriebenen Ereignisse.

Im Laufe des Seminars sollen gemeinsam verschiedene diskursstrukturelle Phänomene untersucht werden. In einer Einführungsphase werden zunächst die wichtigsten theoretischen Ansätze zu Diskursstruktur beleuchtet, unter anderem *Rhetorical Structure Theory* (Mann & Thompson, 1988), *Segmented Discourse Representation Theory* (Lascarides & Asher, 2007) und *Centering* (Grosz et al., 1995). Hierbei werden wir uns auch mit den technischen Aspekten der Diskursverarbeitung befassen, wie der Nutzung und Herstellung annotierter Korpora und den spezifischen Problemen, die bei der Annotation auftreten können. Anschließend sollen die TeilnehmerInnen Gruppenprojekte rund um dieses Themengebiet konzipieren und durchführen. Die Projekte können je nach Interesse der TeilnehmerInnen eher theoretisch oder computerlinguistisch ausgerichtet sein und verschiedene

	<p>Formen annehmen, z. B. qualitative Analysen, Annotationen, korpusbasierte statistische Untersuchungen, computerlinguistische Implementationen etc. Die Gestaltung und Umsetzung der Projekte soll die tatsächliche wissenschaftliche Praxis widerspiegeln und bietet den Teilnehmer/innen die Möglichkeit, praktische Erfahrungen zu sammeln.</p>
Anmeldung	<p>Sie müssen sich bis spätestens 01.10. [23.59 Uhr] per CampusOffice zu diesem Seminar angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmigung durch den/die Geschäftsführende/n Direktor/in bedürfen.</p>
Studienleistung (2,5 CP)	<p>Regelmäßige aktive Teilnahme und Mitarbeit bei einem Projekt.</p>
Studienleistung (groß) (5 CP)	<p>Die Kreditierung mit 5 CP erfordert (i) und (ii):</p> <ol style="list-style-type: none"> i. Erbringung der kleinen Studienleistung (vgl. Anforderungen oben), ii. Verschriftlichung der Projektergebnisse (<i>discussion paper</i>).
Prüfungsleistung (StO 2015) (5 CP) Modulprüfung (GPO 2016) (5 CP)	<p>Ausführliche Behandlung des Projektthemas in Form einer schriftlichen Hausarbeit (<i>research thesis</i>).</p>
Kursmaterialien & Kommunikation	<p>Für diese Lehrveranstaltung wird ein Moodle-Kurs eingerichtet. Die Kurs-ID und das Kurs-Passwort für die Anmeldung werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.</p>
Literatur	<p>Grosz, B. J., Weinstein, S., & Joshi, A. K. (1995). Centering – a framework for modeling the local coherence of discourse. <i>Computational Linguistics</i>, 21(2), 203–225.</p> <p>Kamp H., & Reyle, U. (1993). From discourse to the lexicon: Introduction to modeltheoretic semantics of natural language, formal logic and Discourse Representation Theory. Dordrecht: Kluwer.</p> <p>Lascarides, A., & Asher, N. (1993). Temporal interpretation, discourse relations and commonsense entailment. <i>Linguistics and Philosophy</i>, 16(5), 437–493.</p> <p>Lascarides, A., & Asher, N. (2007). Segmented Discourse Representation Theory: Dynamic semantics with discourse structure. In H. Bunt and R. Muskens (Eds.), <i>Computing Meaning</i> (Volume 3 – pp. 87–124). Berlin: Springer.</p> <p>Mann, W. C., & Thompson, S. A. (1988). Rhetorical Structure Theory: Toward a functional theory of text organization. <i>Text</i>, 8(3), 243–281.</p> <p>Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.</p>

Di 12-14 Uhr
IT-Pool

Akquise und Analyse linguistischer Daten aus dem Web

Sebastian Reuße

Voraussetzungen

Linguistische Grundlagen, Linguistische Schwerpunkte und *Linguistische Methoden* (StO 2015 und GPO 2016).

Kursinhalt

In diesem Seminar werden wir Techniken kennenlernen, die es uns erlauben, linguistische Daten aus dem Web zu erheben und vor dem Hintergrund eigener Forschungsfragen zu analysieren. Unser Augenmerk wird sich dabei besonders darauf richten, die Arbeitsschritte der Datenerhebung und der anschließenden Analyse so zu verknüpfen, dass die resultierenden Ergebnisse und ihr Gewinnungsprozess durch andere Forscher eigenständig reproduzierbar werden.

Empfehlenswert sind Programmierkenntnisse in Python, sowie die Bereitschaft, im Seminarverlauf eine Forschungsaufgabe eigenständig zu verfolgen und mit Hilfe der vorgestellten Techniken umzusetzen.

Anmeldung

Sie müssen sich bis spätestens **01.10.** [23.59 Uhr] per **CampusOffice** zu diesem Seminar angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmigung durch den/die Geschäftsführende/n Direktor/in bedürfen.

Studienleistung (klein)
(2,5 CP)

Regelmäßige aktive Teilnahme, Übernahme eines Referatsthemas.

Studienleistung (groß)
(5 CP)

Die Kreditierung mit 5 CP erfordert (i) **und** (ii):

- i. Erbringung der kleinen Studienleistung (vgl. Anforderungen oben),
- ii. Ausarbeitung einer linguistischen Analyse auf Basis der vorgestellten Techniken und Präsentation der Ergebnisse im Kurs.

Prüfungsleistung/
Modulprüfung (5 CP)

Nach individueller Absprache mit dem Dozenten.

Kursmaterialien &
Kommunikation

Für diese Lehrveranstaltung wird ein Moodle-Kurs eingerichtet. Die Kurs-ID und das Kurs-Passwort für die Anmeldung werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Literatur

Wird im Kurs bekanntgegeben.

Mi 14-16 Uhr
GB 3/159

Implizites Lernen beim Grammatik- und Orthographieerwerb

Jessica Ernst & Ronja Laarmann-Quante

Voraussetzungen

Linguistische Grundlagen, Linguistische Schwerpunkte und *Linguistische Methoden* (StO 2015 und GPO 2016).

Kursinhalt

Sichere Beherrschung von Orthographie und Grammatik ist ein Schlüssel zu gesellschaftlicher Teilhabe. Dies ist der Kernstandpunkt des Projektes *Litkey*, welches seit 2015 am Sprachwissenschaftlichen Institut beheimatet ist. Das Projekt betrachtet aus (psycho-)linguistischer Sicht verschiedene Faktoren, die den Orthographie- und Grammatikerwerb beeinflussen. Das implizite Lernen steht dabei im Vordergrund. Im Seminar werden wir zunächst das Thema des impliziten Lernens erarbeiten, um unter diesem Aspekt die einzelnen Teilprojekte des Litkey-Projekts genauer zu beleuchten. Wie hängen die statistischen Eigenschaften von Wörtern mit der Fehlerrate in geschriebenen Texten zusammen? Welchen Einfluss haben Merkmale von Wörtern auf den Schreibfluss von Kindern und Erwachsenen? Wie lässt sich implizites Wissen erforschen und seine Vermittlung optimieren? Das sind einige der Fragen, mit denen wir uns im Seminar beschäftigen wollen.

Anmeldung

Sie müssen sich bis spätestens **01.10.** [23.59 Uhr] per **CampusOffice** zu diesem Seminar angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmigung durch den/die Geschäftsführende/n Direktor/in bedürfen.

Studienleistung (klein)

Zwei *discussion papers* (je 1.500 Wörter) zu einem Thema aus dem Modul, dem das Seminar zugeordnet werden soll.

(2,5 CP)

Studienleistung (groß)

Kolloquium in Kleingruppen.

(5 CP)

Prüfungsleistung (StO 2015) (5 CP)

Research thesis (6.000 Wörter).

Modulprüfung (GPO 2016) (5 CP)

Kursmaterialien & Kommunikation

Für diese Lehrveranstaltung wird ein Moodle-Kurs eingerichtet. Die Kurs-ID und das Kurs-Passwort für die Anmeldung werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Mi 10-12 Uhr
GB 3/159

Produktion schriftlicher Äußerungen bei Kindern und Erwachsenen

Jessica Ernst

Voraussetzungen

Linguistische Grundlagen, Linguistische Schwerpunkte und Linguistische Methoden (StO 2015 und GPO 2016).

Kursinhalt

Obwohl geschriebene Äußerungen heutzutage einen sehr hohen Stellenwert in unserem Alltag einnehmen, ist die schriftliche Sprachproduktion insbesondere für das Deutsche bisher noch nicht umfangreich erforscht.

Erst seit einigen Jahren beschäftigt sich die Psycholinguistik mit Fragestellungen wie: Wie rufen wir die Schreibung von Wörtern beim handschriftlichen Schreiben oder dem Schreiben auf der Tastatur ab? Wie lernen Kinder zu schreiben? Lassen sich die Verarbeitungseinheiten bei der schriftlichen Sprachproduktion von der gesprochenen Sprache ableiten oder sind sie unabhängig davon?

In diesem Seminar besprechen wir aktuelle Studien zur schriftlichen Wortproduktion in verschiedenen Sprachen und entwickeln in Anlehnung an das Projekt „Litkey“ Hypothesen darüber, welche Erkenntnisse sich auf das Deutsche übertragen lassen und welche Besonderheiten des Deutschen einen Einfluss auf den Schreibfluss haben könnten. Zudem beleuchten wir schwierige bis problematische Aspekte der in den Studien gewählten Methoden.

Anmeldung

Achtung: Die Zahl der Teilnehmer/innen ist auf 25 begrenzt.

Anmeldung

Sie müssen sich bis spätestens **01.10.** [23.59 Uhr] per **CampusOffice** zu diesem Seminar angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmigung durch den/die Geschäftsführende/n Direktor/in bedürfen.

Studienleistung (klein)
(2,5 CP)

Kleinere Hausaufgaben zu gemeinsamer Lektüre und Präsentation in Gruppen- oder Einzelarbeit.

Studienleistung (groß)
(5 CP)

Die Kreditierung mit 5 CP erfordert (i) **und** (ii):

- i. Erbringung der kleinen Studienleistung (vgl. Anforderungen oben),
- ii. und 2 schriftliche Hausaufgaben (*discussion papers*).

Prüfungsleistung (StO
2015) (5 CP)
Modulprüfung (GPO
2016) (5 CP)

Kursmaterialien &
Kommunikation

Literatur

Schriftliche Hausarbeit (*research thesis*, 6.000 Wörter) oder
Zwei schriftliche Hausarbeiten (*research paper*, jeweils 3.000 Wör-
ter).

Für diese Lehrveranstaltung wird ein Moodle-Kurs eingerichtet.
Die Kurs-ID und das Kurs-Passwort für die Anmeldung werden in
der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Wird im Kurs bekanntgegeben.

Blockveranstaltung
02.10. und 04.10.–
06.10.2017
jeweils 10–16 Uhr
SSC 2/119

Erwerb und Förderung morphologischer Fähigkeiten

Sarah Kuba

Voraussetzungen

Linguistische Grundlagen, Linguistische Schwerpunkte und *Linguistische Methoden* (StO 2015 und GPO 2016).

Kursinhalt

Mit Schuleintritt stellen sich Kinder der Herausforderung des Schriftspracherwerbs. Im Zuge dessen lernen sie die für sie bekannte gesprochene Sprache quasi von Neuem und werden sich vieler morphologischer und grammatischer Bezüge in der Sprache bewusster. Ob der Schriftspracherwerb gut gelingt, hängt von vielen Faktoren ab.

Im ersten Teil des Seminars beschäftigen wir uns mit dem Erwerb morphologischer Fähigkeiten und befassen uns mit der Frage, wie bedeutsam es für den Schriftspracherwerb ist, dass Kinder bereits vor Schuleintritt neben einer guten phonologischen Bewusstheit auch grammatische Strukturen bereits mündlich korrekt beherrschen. Wir werden erarbeiten, welche Rolle den morphologischen Fähigkeiten innerhalb des Schriftspracherwerbs zugewiesen wird und werfen einen Blick auf die aktuelle Forschungslage.

Der zweite Teil des Seminars soll sich den (vor-)schulischen Fördermöglichkeiten morphologischer Fähigkeiten widmen, der bislang in der Literatur und Forschung eher wenig Beachtung findet.

Anmeldung

Sie müssen sich bis spätestens **15.09.** [23.59 Uhr] per **CampusOffice** zu diesem Seminar angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmigung durch den/die Geschäftsführende/n Direktor/in bedürfen.

Achtung: Die Zahl der Teilnehmer/innen ist auf 25 begrenzt.

Studienleistung (klein) (2,5 CP)

Präsentation (in Gruppenarbeit).

Studienleistung (groß) (5 CP)

Die Kreditierung mit 5 CP erfordert (i) **und** (ii):

- i. Erbringung der kleinen Studienleistung (vgl. Anforderungen oben),
- ii. Schriftliche Hausarbeit (*research paper*, 3.000 Wörter).

Prüfungsleistung (StO
2015) (5 CP)
Modulprüfung (GPO
2016) (5 CP)

Kursmaterialien &
Kommunikation

Literatur

Schriftliche Hausarbeit (*research thesis*, 6.000 Wörter).

Für diese Lehrveranstaltung wird ein Moodle-Kurs eingerichtet. Die Kurs-ID und das Kurs-Passwort für die Anmeldung werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Wird im Kurs bekanntgegeben.

Di 08 – 10 Uhr
GB 3/159

Lektüre- und Schreibkurs

Eva Belke

Voraussetzungen

Linguistische Grundlagen, Linguistische Schwerpunkte und *Linguistische Methoden* (StO 2015 und GPO 2016).

Kursinhalt

Ziel dieses Seminars ist die schrittweise Heranführung an das Lesen von empirischen Studien und an die schriftliche und visuelle Darstellung experimenteller und ggf. auch klinisch linguistischer Daten. Hierzu gehören das Suchen und Auswerten relevanter Literatur, die systematische Erschließung einzelner Textteile: Abstract, Einführung, Methoden- und Ergebnisteil und Diskussion. Hier gilt es im Besonderen, deskriptive und inferenzstatistische Ergebnisse zu verstehen und angemessen aufzubereiten. Neben der Lektüre empirischer Studien und dem Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten über experimentelle Befunde sollen auch andere Darstellungsformen experimenteller Daten wie PowerPoint Präsentationen für Referate und Kurzvorträge in inhaltlich fortgeschrittenen Seminaren, Handouts und Poster im Kurs vermittelt und durch die Teilnehmer/innen in Gruppenarbeiten selbst erstellt werden.

Studierende, die die studienbegleitende Zusatzqualifikation zur Vorbereitung auf das klinisch-linguistische Postgraduiertenpraktikum erwerben wollen, sollten dieses Proseminar als Teil der Rahmenvereinbarung zwischen dem Bundesverband Klinische Linguistik (BKL) und dem Sprachwissenschaftlichen Institut besuchen und eine große Studienleistung erbringen.

Anmeldung

Sie müssen sich bis spätestens **01.10.** [23.59 Uhr] per **CampusOffice** zu diesem Seminar angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmigung durch den/die Geschäftsführende/n Direktor/in bedürfen.

Studienleistung (klein) (2,5 CP)

Präsentation aus Gruppenarbeiten.

Studienleistung (groß) (5 CP)

Die Kreditierung mit 5 CP erfordert (i) und (ii):

- i. Erbringung der kleinen Studienleistung (vgl. Anforderungen oben),
- ii. Einzelleistung zu den besprochenen Darstellungsformen (PowerPoint Präsentation, Poster, etc.).

**Prüfungsleistung/
Modulprüfung (0 CP)**

In dieser Veranstaltung kann keine Prüfungsleistung/Modulprüfung erbracht werden.

**Kursmaterialien &
Kommunikation**

Für diese Lehrveranstaltung wird ein Moodle-Kurs eingerichtet. Die Kurs-ID und das Kurs-Passwort für die Anmeldung werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Literatur

Wird im Kurs bekanntgegeben.

Di 12 – 14 Uhr
GB 3/159

Aufbereitung und Exploration experimenteller Daten in R

Eva Belke

Voraussetzungen

Abgeschlossenes B.A.-Studium.

Kursinhalt

Die Auswertung experimenteller Daten beschränkt sich nicht auf die Anwendung eines statistischen Tests. Im Gegenteil: Ein großer Teil der Analysearbeit findet vor der Anwendung eines statistischen Tests statt und dient dazu, die erhobenen Daten aufzubereiten sowie die Daten zu explorieren und ihre statistischen Eigenschaften zu ermitteln, um so eine fundierte Entscheidung zu treffen, welcher Test am besten für die Analyse geeignet ist. Bei der Aufbereitung experimenteller Daten müssen beispielsweise fehlende Datenpunkte identifiziert, Fehlerraten von Probanden ermittelt und mögliche Verteilungsprobleme erkannt werden, die ggf. Transformationen der Daten oder die sichere Erkennung von Ausreißern erforderlich machen. Bei der Exploration der Daten dienen Plots dazu, sich die Verteilungen und Zusammenhänge in den Daten zu vergegenwärtigen. Dieses Seminar dient dazu, Verfahren für diese Arbeitsschritte gemeinsam zu erarbeiten und anhand von einem Beispiel-Datensatz anzuwenden.

Anmeldung

Sie müssen sich bis spätestens **01.10.** [23.59 Uhr] per **CampusOffice** zu diesem Seminar angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmigung durch den/die Geschäftsführende/n Direktor/in bedürfen.

Studienleistung (klein)
(2,5 CP)

Regelmäßige aktive Mitarbeit bei der gemeinsamen Erarbeitung des zugrunde gelegten Lehrwerks, u.a. durch Präsentationen von Übungsergebnissen.

Studienleistung (groß)
(5 CP)

Die Kreditierung mit 5 CP erfordert (i) und (ii):

- i. Erbringung der kleinen Studienleistung (vgl. Anforderungen oben),
- ii. Schriftliche Aufbereitung zu einer Datenanalyse: Begründetes Vorgehen und Ergebnisse.

Prüfungsleistung/
Modulprüfung (0 CP)

In dieser Veranstaltung kann keine Prüfungsleistung/Modulprüfung erbracht werden.

Kursmaterialien &
Kommunikation

Für diese Lehrveranstaltung wird ein Moodle-Kurs eingerichtet.

Die Kurs-ID und das Kurs-Passwort für die Anmeldung werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Literatur

Wickham, R., & Golemund, G. (2017). *R for Data Science*. London, UK: O'Reilly Media. Online verfügbar unter <http://r4ds.had.co.nz/>

Blockveranstaltung
14.10., 28.10., 25.11.
und 09.12.2017
jeweils 10–16.30 Uhr
GB 3/159

Therapeutische Basiskompetenzen

Hendrike Frieg

Voraussetzungen

Linguistische Grundlagen, Linguistische Schwerpunkte und *Linguistische Methoden* (StO 2015 und GPO 2016).

Kursinhalt

Dieser Kurs richtet sich insbesondere an Studierende, die die studienbegleitende Zusatzqualifikation zur Vorbereitung auf das klinisch-linguistische Postgraduiertenpraktikum erwerben wollen. Es gelten dabei die in der Rahmenvereinbarung zwischen dem Bundesverband Klinische Linguistik (BKL) und dem Sprachwissenschaftlichen Institut getroffenen Zugangsvoraussetzungen.

Clinical Reasoning und *Evidence-Based Practice* stellen heute neben der fachspezifischen Kompetenz die Hauptschlagworte in der Vermittlung therapeutischer Basiskompetenzen dar. Ein weiterer entscheidender Teil der sprachtherapeutischen Arbeit basiert auf sozial-kommunikativen Kompetenzen, z. B. für Anamnese- oder Beratungsgespräch sowie Diagnostik und natürlich die Interaktion in der Therapie.

In diesem Seminar werden die Grundlagen zum Verständnis von *Clinical Reasoning* und *Evidence-based Practice* erarbeitet. Verschiedene Gesprächsführungs- und Beratungstechniken werden gemeinsam ausgearbeitet. Zudem werden die Seminarteilnehmer*innen auf die sprachtherapeutische Diagnostik- und Therapieplanung vorbereitet. Dabei beschäftigen wir uns auch mit unterschiedlichen Störungsbildern und deren Charakteristika, da Therapiesetting und Verhalten des Therapeuten je nach Patient variieren können und müssen. Wir thematisieren Therapiereflexion und Therapeutenrolle als bedeutende Bestandteile einer erfolgreichen sprachtherapeutischen Behandlung und erarbeiten dazu u.a. einen neurolinguistischen Bericht, um erste Erfahrungen im therapeutischen Schriftverkehr zu sammeln. Zudem sollen Nutzen und Vorteil der Arbeit im interdisziplinären Team mit anderen Professionen beleuchtet werden.

Im Seminar sollen unter anderem Rollenspiele dabei helfen, einen Einblick in die Diagnostik- und Beratungssituation zu gewinnen. Hierbei soll ein Gespür, z.B. für verschiedene Gesprächstechniken und deren praktische Vorgehensweise, erworben werden.

Anmeldung	Sie müssen sich bis spätestens 01.10. [23.59 Uhr] per CampusOffice zu diesem Seminar angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmigung durch den/die Geschäftsführende/n Direktor/in bedürfen.
Studienleistung (klein) (2,5 CP)	Präsentation und aktive Teilnahme an Gruppenarbeiten.
Prüfungsleistung/ Modulprüfung (0 CP)	In dieser Veranstaltung kann keine Prüfungsleistung/Modulprüfung erbracht werden.
Kursmaterialien & Kommunikation	Für diese Lehrveranstaltung wird ein Moodle-Kurs eingerichtet. Die Kurs-ID und das Kurs-Passwort für die Anmeldung werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.
Literatur	<p>Beushausen, U., (2009). <i>Therapeutische Entscheidungsfindung in der Sprachtherapie</i>. München: Urban & Fischer.</p> <p>Beushausen, U., & Grötzbach, H. (2011). <i>Evidenzbasierte Sprachtherapie</i>. München: Urban & Fischer.</p> <p>Roddam, H., & Skeat, J. (2010). <i>Embedding evidence-based practice in speech and language therapy</i>. Chichester, UK: Wiley.</p>

Blockveranstaltung
09.10. – 12.10.2017
 jeweils 10–16:30 Uhr
 GB 3/159

Grundlagen der Orthographie des Deutschen

Hendrik Schade

Voraussetzungen

Linguistische Grundlagen, Linguistische Schwerpunkte und *Linguistische Methoden* (StO 2015 und GPO 2016).

Kursinhalt

Aufgabe der Schule ist es, die Rechtschreibung zu vermitteln. Aber wie viel weiß man danach tatsächlich über die orthographischen Prinzipien der deutschen Sprache? In diesem Blockseminar sollen Grundzüge der deutschen Orthographie erarbeitet werden. Ziel des Seminars ist es, einen Überblick über die Strukturen, die unser Schreiben regeln (sollen), und ihrer Funktion zu erarbeiten. Dies werden wir sowohl auf der Grundlage einschlägiger Literatur als auch in eigener Anschauung umsetzen. Aktive Mitarbeit und Diskussionsbereitschaft sind daher unbedingte Voraussetzung.

Anmeldung

Sie müssen sich bis spätestens **01.09.** [23.59 Uhr] per **CampusOffice** zu diesem Seminar angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmigung durch den/die Geschäftsführende/n Direktor/in bedürfen.

Studienleistung (klein) (2,5 CP)

Kurzreferat und Gruppenpräsentation.

Studienleistung (groß) (5 CP)

Die Kreditierung mit 5 CP erfordert (i) und (ii):

- i. Erbringung der kleinen Studienleistung (vgl. Anforderungen oben),
- ii. Mündliche Prüfung oder *research paper* (3.000 Wörter).

Prüfungsleistung/ Modulprüfung (0 CP)

In dieser Veranstaltung kann keine Prüfungsleistung/Modulprüfung erbracht werden.

Kursmaterialien & Kommunikation

Für diese Lehrveranstaltung wird ein Moodle-Kurs eingerichtet. Die Kurs-ID und das Kurs-Passwort für die Anmeldung werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Literatur

Eisenberg, P. (2017). *Deutsche Orthografie: Regelwerk und Kommentar*. Berlin/Boston: Walter de Gruyter.

Hauptseminare

Hauptseminar 050040	MODUL VERTIEFUNG LINGUISTIK
Do 12-14 Uhr GB 3/159	<h2>Diachrone Phonologie</h2> <p>Martin Hoelter</p>
Voraussetzungen	<p><i>Linguistische Grundlagen, Linguistische Methoden, Linguistische Schwerpunkte (StO 2015).</i></p> <p>Das Seminar richtet sich ausschließlich an Studierende im BA-Studium, nicht an MA-Studierende. Bitte beachten Sie, dass eine weitere Verfolgung des Themas im MA-Studium nicht möglich ist, so dass ein Besuch des Seminars nur für Studierende infrage kommt, die kein MA-Studium planen.</p>
Kursinhalt	<p>Zum Einstieg werden wir uns einen Überblick über Phänomene der historischen phonologischen Entwicklung bzw. des phonologischen Wandels von Einzelsprachen und damit einhergehend die Instrumentarien der einschlägigen wesentlichen Untersuchungsmethoden und Konzepte phonologischen Wandels verschaffen. Hierbei kommen insbesondere auch Untersuchungen zu phonologischen Entwicklungen bzw. Phänomene der letzten Jahrzehnte zur Sprache und damit einhergehend auch die phonetischen Methoden, die bei entsprechenden Untersuchungen zum Einsatz kommen. Daher wird es zu Beginn auch eine knappe Einführung zu den relevanten phonetischen Konzepten/Methoden geben.</p> <p>Danach werden wir uns mit aktueller Literatur zu Prozessen des phonologischen Wandels befassen – vornehmlich im Englischen und Spanischen, aber auch weiteren Sprachen. Hierbei werden allerdings auch phonologische Entwicklungen über kürzere Zeitspannen betrachtet, z. B. Phänomene wie die <i>Northern Cities Shift</i> im amerikanischen Englisch.</p> <p>Teilnehmer/innen werden einen Teil der Seminararbeit in Gruppenprojekten mit Präsentationen erbringen. Ein Ziel des Seminars ist des Weiteren die zeitnahe Erstellung eines Papers für die Prüfungsleistung, dessen Vorbereitung und teilweise Ausarbeitung bereits seminarbegleitend verfolgt werden soll. Es wird mindestens eine Sitzung geben, in der wir gemeinsam über mögliche Themen und Herangehensweisen sprechen, und Interessenten Gelegenheit bekommen spezifische Fragen zu stellen.</p>
Anmeldung	<p>Achtung: Die Zahl der Teilnehmer/innen ist auf 25 begrenzt.</p>

Anmeldung	Sie müssen sich bis spätestens 01.10. [23.59 Uhr] per CampusOffice zu diesem Seminar angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmigung durch den/die Geschäftsführende/n Direktor/in bedürfen.
Studienleistung (2,5 CP)	Präsentation in Gruppenarbeit.
Prüfungsleistung (5 CP)	Schriftliche Hausarbeit (<i>research thesis</i>).
Kursmaterialien & Kommunikation	Für diese Lehrveranstaltung wird ein Moodle-Kurs eingerichtet. Die Kurs-ID und das Kurs-Passwort für die Anmeldung werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.
Literatur	Wird im Kurs bekanntgegeben.

Die Module *Vertiefung Linguistik* und *Mastermodul Linguistik* können durch den Besuch einer weiteren dem jeweiligen Modul zugeordneten Lehrveranstaltung abgeschlossen werden.

Mi 10-12 Uhr
GB 3/158

Linguistische Ränder

Ralf Klabunde

Voraussetzungen

Linguistische Grundlagen, Linguistische Methoden, Linguistische Schwerpunkte (StO 2015).

Kursinhalt

Der Begriff "Linguistische Ränder" soll Bereiche der Linguistik umfassen, die sich nicht im Kernbereich der Phonetik/Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik, Pragmatik befinden und auch nicht die typischen Gebiete der Soziolinguistik sowie der historischen Linguistik ansprechen, dennoch essentielle Einblicke in die Sprachverwendung und die Sprachevolution ermöglichen.

In diesem Hauptseminar wollen wir uns lektürebasierend mit einzelnen Themen zum Komplex Sprache-Kultur-Evolution beschäftigen. Voraussetzung hierfür ist die Bereitschaft, auch längere Texte lesen und analysieren zu wollen.

Anmeldung

Sie müssen sich bis spätestens **01.10.** [23.59 Uhr] per **CampusOffice** zu diesem Seminar angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmigung durch den/die Geschäftsführende/n Direktor/in bedürfen.

Studienleistung (klein) (2,5 CP)

Regelmäßige aktive Teilnahme, durchgängige Beschäftigung mit der Seminarlektüre sowie Präsentation zu einem Thema des Seminars.

Prüfungsleistung (5 CP)

Schriftliche Ausarbeitung zur Präsentation.

Kursmaterialien & Kommunikation

Für diese Lehrveranstaltung wird ein Moodle-Kurs eingerichtet. Die Kurs-ID und das Kurs-Passwort für die Anmeldung werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Literatur

Enfield, N. J. (2015). *Natural causes of language: Frames, biases, and cultural transmission*. Berlin: language science press.
Fitch, W. T. (2010). *The evolution of language*. Cambridge, UK: Cambridge University Press.
Levinson, S., & Enfield, N. J. (Eds.). (2006). *Roots of human sociality. Culture, cognition and interaction*. Oxford, UK: Berg Publishers.
Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Die Module *Vertiefung Linguistik* und *Mastermodul Linguistik* können durch den Besuch einer weiteren dem jeweiligen Modul zugeordneten Lehrveranstaltung abgeschlossen werden.

Fr 10-12 Uhr
GB 3/159

Formale Modelle der Zählbarkeit

Tibor Kiss

Voraussetzungen

Linguistische Grundlagen, Linguistische Methoden, Linguistische Schwerpunkte (StO 2015).

Kursinhalt

Obwohl die Unterscheidung von Nomina in zählbare („Autos“, „Linsen“) und nicht-zählbare („Gold“, „Reis“) auf den ersten Blick nicht geheimnisvoll wirkt, liegt bislang keine Analyse vor, die die relevanten Aspekte der Zählbarkeit vollständig erfasst. In Grammatiken finden sich häufig informelle Charakterisierungen, die aber insbesondere die Frage einer kompositionellen Analyse offen lassen. Dies gilt auch für syntaktische Ansätze wie Allan (1980) oder Mischansätze wie Pelletier (2012).

In diesem Seminar sollen einige fundamentale formale Herangehensweisen an die Zählbarkeitsklassifikation vorgestellt und diskutiert werden, Chierchia (1998) und Rothstein (2010).

Der Kurs beginnt mit einer Vorstellung der mengentheoretischen und formal-semantischen Grundlagen der Ansätze. Darauf folgt eine informelle Charakterisierung des Konzepts der Zählbarkeit, wobei auch Aspekte wie Mehrdeutigkeit, Grinding („Mehr U-Bahn für München!“) und Sorting („drei Weine“) und sog. *dual life-Nomina* („Rühren Sie (einen) Apfel unter den Teig.“) vorgestellt. Die Texte werden im Anschluss einer umfassenden vergleichenden Analyse unterzogen. In einem dritten Schritt sollen problematische Aspekte identifiziert und Berührungspunkte mit verwandten Fragestellungen (z.B. inklusive vs. exklusive Numerusmarkierung) diskutiert werden.

Anmeldung

Sie müssen sich bis spätestens **01.10.** [23.59 Uhr] per **CampusOffice** zu diesem Seminar angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmigung durch den/die Geschäftsführende/n Direktor/in bedürfen.

Studienleistung (klein)
(2,5 CP)

Regelmäßige aktive Teilnahme und Erstellung eines anteiligen Sitzungsprotokolls bzw. Referat.

Prüfungsleistung
(5 CP)

Schriftliche Hausarbeit (*research thesis*).

**Kursmaterialien &
Kommunikation**

Für diese Lehrveranstaltung wird ein Moodle-Kurs eingerichtet. Die Kurs-IDs und die Kurs-Passwörter für die Anmeldung werden in den ersten Sitzungen bekanntgegeben.

Literatur

Wird im Kurs bekanntgegeben.

Die Module *Vertiefung Linguistik* und *Mastermodul Linguistik* können durch den Besuch einer weiteren dem jeweiligen Modul zugeordneten Lehrveranstaltung abgeschlossen werden.

Mo 14-16 Uhr
GB 3/158

Einführung in Deep Learning

Tibor Kiss

Voraussetzungen

Abgeschlossenes B.A.-Studium mit Schwerpunkt Computerlinguistik.

Kursinhalt

Konzepte des Deep Learnings (mit neuronalen Netzen) sind seit den jüngsten Erfolgen nicht nur in der Wissenschaft, sondern auch in den Feuilletons in aller Munde. Im Rahmen dieses Kurses soll zunächst erarbeitet werden, was Deep Learning eigentlich ist und wie es sich von herkömmlichen Verfahren in der Computerlinguistik (etwa Klassifikation durch logistische Regression) unterscheidet. Daran anschließend erfolgt die praktische Umsetzung einiger Verfahren in Python mit Scikit-Learn und TensorFlow. Den Teilnehmern des Kurses wird anschließend die Möglichkeit geboten, computerlinguistische Projekte zu definieren, die durch Verfahren des Deep Learning umgesetzt werden können.

Anmeldung

Sie müssen sich bis spätestens **01.10.** [23.59 Uhr] per **CampusOffice** zu diesem Seminar angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmigung durch den/die Geschäftsführende/n Direktor/in bedürfen.

Studienleistung (klein) (2,5 CP)

Regelmäßige aktive Teilnahme und Gestaltung einer Sitzung (Präsentation eines Verfahrens).

Prüfungsleistung (5 CP)

Implementation eines Verfahrens mit schriftlicher Ausarbeitung.

Kursmaterialien & Kommunikation

Für diese Lehrveranstaltung wird ein Moodle-Kurs eingerichtet. Die Kurs-IDs und die Kurs-Passwörter für die Anmeldung werden in den ersten Sitzungen bekanntgegeben.

Literatur

Géron, A. (2017). *Hands-on machine learning with Scikit-Learn & TensorFlow*. Peking et al.: O'Reilly.

Goodfellow, I., Bengio, Y., & Courville, A. (2016). *Deep Learning*. Cambridge/London: The MIT Press.

Die Module *Vertiefung Linguistik* und *Mastermodul Linguistik* können durch den Besuch einer weiteren dem jeweiligen Modul zugeordneten Lehrveranstaltung abgeschlossen werden.

Do 16-18 Uhr
GB 3/159

Störungen der Sprachproduktion

Eva Belke

Voraussetzungen

Linguistische Grundlagen, Linguistische Methoden, Linguistische Schwerpunkte (StO 2015).

Eine Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Kurs bilden Inhalte, wie sie beispielsweise im GK *Psycholinguistik* und in *Linguistische Methoden 1* vermittelt werden. Darüber hinaus müssen die Teilnehmer/innen über das linguistische Grundlagenwissen für die sichere Klassifikation von Versprechern verfügen.

Dass die Teilnehmer diese Kenntnisse besitzen, wird im Rahmen eines Vortestats überprüft. Ohne ein bestandenes Vortestat ist die Teilnahme an dem Kurs nicht möglich. Dieses Vortestat besteht aus Fragen zu einem Überblicksartikel oder einem Artikel zu einer empirischen Untersuchung zum Thema des Seminars. Der für das Testat zugrunde gelegte Artikel wird ab dem 01.09.2017 in Moodle verfügbar sein. Alle in CampusOffice angemeldeten Studierenden werden am 01.09.2017 per E-Mail über die Zugangsdaten zu Moodle informiert. Das Testat wird zwischen dem 15.09.2017 und dem 22.09.2017 in Moodle zugänglich sein und zum 25.09.2017 ausgewertet.

Sie werden nach Ihrer Anmeldung in CampusOffice vorläufig im Status „Warteschlange“ geführt. Nach bestandenen Testat wird ihr Status auf „Teilnahme“ umgestellt.

Kursinhalt

Sowohl Versprecher gesunder Sprecher, als auch aphasisch bedingte Paraphasien können wertvolle Aufschlüsse über Planungsprozesse bei der Sprachproduktion liefern. In diesem Seminar soll es zunächst um die Faktoren gehen, die das Auftreten von Versprechern begünstigen können. Dazu erarbeiten wir gemeinsam die Befunde anhand der einschlägigen Fachartikel, die sich allerdings primär mit nicht-deutschsprachigen Versprechern beschäftigen. Im zweiten Teil des Seminars werden wir versuchen, die Befunde anhand eines deutschsprachigen Versprecherkorpus zu replizieren.

Anmeldung

Sie müssen sich bis spätestens **01.09.** [23.59 Uhr] per **CampusOffice** zu diesem Seminar angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die

einer Genehmigung durch den/die Geschäftsführende/n Direktor/in bedürfen.

Studienleistung (klein)
(2,5 CP)

Die Kreditierung mit 2,5 CP erfordert (i) und (ii):

- i. Diskussionsbeiträge zu einschlägigen Publikationen aus der Versprecherforschung (erste Seminarhälfte),
- ii. Mitwirkung an der Analyse des Versprecherkorpus (zweite Seminarhälfte).

Prüfungsleistung
(5 CP)

Zwei *research papers* oder eine *research thesis* zu im Seminar entwickelten Themenstellungen.

Kursmaterialien & Kommunikation

Für diese Lehrveranstaltung wird ein Moodle-Kurs eingerichtet. Die Kurs-ID und das Kurs-Passwort für die Anmeldung werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Literatur

Griffin, Z. M., & Ferreira, V. S. (2006). *Properties of spoken language production*. In M. J. Traxler & M. A. Gernsbacher (Eds.), *Handbook of psycholinguistics* (2nd ed.) (pp. 21-59). Amsterdam, NL: Elsevier.

Projektarbeit

Unterrichtsprojekt 1 – 050051
Unterrichtsprojekt 2 – 050052
Forschungsprojekt - 050053

MODUL PROJEKTARBEIT

Das Modul *Projektarbeit* des Masterstudiums besteht aus zwei individuell zu bearbeitenden Teilprojekten, die von den Teilnehmer/inne/n in Absprache mit dem/r jeweiligen Betreuer/in geplant und in insgesamt bis zu 3 Semestern durchgeführt werden.

n. V.

Projektarbeit

Eva Belke, Joana Cholin, Stefanie Dipper, Martin Hoelter, Tibor Kiss, Ralf Klabunde

Voraussetzungen

Abgeschlossenes B.A.-Studium.

Zu Beginn des Master-Studiums ist ein/e Prüfer/in im Studiengang Linguistik als Betreuer/in für die Projektarbeit zu benennen. Mit diesem/r Betreuer/in werden detaillierte Ziel- und Arbeitspläne für das Unterrichts- und das Forschungsprojekt erstellt. Für die Arbeit am Forschungsprojekt ist dabei insbesondere auch die vorlesungsfreie Zeit in Betracht zu ziehen. Die selbständige Arbeit in beiden Projekten wird durch regelmäßige Treffen mit dem/r Betreuer/in begleitet, die neben der Erörterung von Problemlösungen auch der kritischen Evaluation der Fortschritte dienen. Es können unterschiedliche Betreuer/innen für Unterrichts- und Forschungsprojekt benannt werden. Der/die Betreuer/in des Unterrichtsprojekts soll zugleich auch Lehrende/r der Veranstaltung sein, für die Sitzungen vorbereitet werden.

Kursinhalt

In diesem Modul sind zwei Projekte – ein **Unterrichtsprojekt** und ein **Forschungsprojekt** – zu bearbeiten:

Im **Unterrichtsprojekt** sind 2 Lehreinheiten (Seminarsitzungen) vorzubereiten und durchzuführen, wobei die beiden Einheiten sich auf die Inhalte einer spezifischen Veranstaltung beziehen sollen (im 2-Fach-Studium: 1 Lehreinheit). Dazu ist ein detailliertes Konzept für die jeweilige Sitzung zu erarbeiten und mit dem/r Betreuer/in zu besprechen. Für das Unterrichtsprojekt werden 5 CP (im 2-Fach-Studium: 2,5 CP) vergeben.

Das **Forschungsprojekt** dient der gründlichen Bearbeitung einer Forschungsfragestellung. Dabei steht neben der Lektüre der relevanten Literatur die empirische Arbeit im Vordergrund. Dazu zählt z. B. die Erstellung einer typologischen Datenbank zu einem grammatischen Phänomen (Exzerpt und Klassifikation der relevanten Informationen aus Grammatiken und Texten), die Kompilation und (semiautomatische) Annotation eines größeren Korpus, die Erstellung einer computerlinguistischen Anwendung oder die experimentelle Erhebung sprachlicher Daten. In Ausnahmefällen

kann das Ergebnis eines Projekts auch in einem umfangreichen Literaturbericht bestehen. Für das Forschungsprojekt werden 25 CP (im 2-Fach-Studium: 12,5 CP) vergeben.

Anmeldung

Die Anmeldung erfolgt persönlich bei dem/r Betreuer/in.

Prüfungsleistung

(30 CP

im 1-Fach-Studium)

(15 CP

im 2-Fach-Studium)

Nach jeder Sitzung im Unterrichtsprojekt findet eine ausführliche Evaluation mit dem/r Betreuer/in statt.

Die Fortschritte im Forschungsprojekt werden mindestens einmal pro Semester evaluiert. Am Ende des Projekts stehen z. B. ein strukturiertes Korpus relevanter Daten, eine funktionierende computerlinguistische Anwendung oder ein ausführlicher Literaturbericht.

Literatur

Wird individuell vereinbart.

Orientierungshilfen zur Kreditierung

Zum Stellenwert dieses Abschnitts und um eventuellen Missverständnissen vorzubeugen: Es handelt sich hierbei keineswegs um Richtlinien oder gar Vorschriften zur Kreditpunktvergabe. Es soll Ihnen lediglich helfen, sich darauf einzustellen, welche Leistungsformen in welchem Umfang im Studium typischerweise auf Sie zukommen.

Grundsätzlich werden sich die Leistungsanforderungen innerhalb des im Folgenden beschriebenen Rahmens bewegen, aber da die Lehrveranstaltungen am Sprachwissenschaftlichen Institut individuell gestaltet und durchgeführt werden, können in einigen Fällen abweichende Anforderungen im Sinne der spezifischen Lehrveranstaltungsziele erforderlich sein.

Aktive Beteiligung an der Seminardiskussion & Lektüre

Unabhängig von den im Studienführer explizit aufgeführten Anforderungen wird bei der Kreditierung aller Lehrveranstaltungen vorausgesetzt, dass

- die Teilnehmer/innen die Kursarbeit durch **aktive Beteiligung an der Seminardiskussion** mitgestalten.
- Ebenso selbstverständlich wird **regelmäßige Lektüre** vorausgesetzt.

Im Folgenden wird auf die Kreditierung in Pro- und Hauptseminaren eingegangen. Die Kreditierung in den Grundlagenmodulen des Pflichtbereichs erfolgt jeweils spezifisch und individuell pro Modul.

Kreditierung von Studienleistungen

Studienleistungen (SL) werden grundsätzlich **nicht benotet** und werden im Wahlpflicht- und Vertiefungsbereich entweder mit 2,5 CP (kleine SL) oder mit 5 CP (große SL) kreditiert. Für die meisten Studierenden werden SL mit 2,5 CP der Regelfall sein. Eine mit 5 CP kreditierte große SL erfordert naturgemäß etwa den doppelten Arbeitswand wie eine kleine SL. Im Regelfall heißt das, dass für den Erwerb einer großen SL in einer Einzelveranstaltung zwei kleine SL in Kombination erbracht werden müssen. Alternativ könnten die Lehrenden z. B. anbieten, eine kleine SL von eigentlich 2,5 CP durch Verdoppelung des Bearbeitungsaufwandes zu einer großen SL mit 5 CP aufzuwerten. Die Art und Kombinationsmöglichkeiten der SL werden in jedem Fall von den jeweiligen Lehrenden vorgegeben bzw. zur Auswahl gestellt.

Größere Hausaufgaben: (2,5 CP): Größere Hausaufgaben (HA) im Wahlpflichtbereich können z. B. aus ca. 2 Einzel-HA bestehen. Der Textumfang ist abhängig von der Aufgabenstellung. Es kann „Analyseaufgaben“ mit relativ wenig zu produzierendem Text geben, oder auch „Textaufgaben“ mit jeweils mindestens 1.500 Wörtern zu produzierendem Text. Im Wahlpflichtbereich werden dafür insgesamt (für alle HA zusammen) 2,5 CP vergeben.

Kleinere Hausaufgaben/Übungen: (2,5 CP): könnten z. B. im wöchentlichen oder zwei-wöchentlichen Turnus vergeben werden und werden jeweils

natürlich weniger komplex und zeitaufwendig als die einzelnen größeren HA sein. Wenn außer den Übungsaufgaben keine weiteren Leistungen zu erbringen sind, wird der gesamte Bearbeitungsaufwand für alle HA bzw. Übungen zusammen aber dem für 2,5 CP entsprechen.

Präsentation: Kreditierung im Regelfall mit 2,5 CP. Bei Präsentationen wird sich vielfach das Problem ergeben, dass nicht alle Kursteilnehmer/innen eine übernehmen können: Wenn 30 Leute jeweils eine halbe Stunde (vgl. unten) referieren, sind incl. einer jeweiligen kurzen Plenumsdiskussion schnell alle Sitzungen des Semesters komplett mit Präsentationen gefüllt. Bei der Form der Präsentation besteht aber eine gewisse Variationsmöglichkeit, die mehr Teilnehmer/innen pro Seminar die Möglichkeit gibt, eine Präsentation als SL zu wählen. Eine Reduzierung der Vortragszeit auf z. B. 20 oder 15 Minuten pro Vortragende/r könnte durch eine Erweiterung der Dokumentation des Vortragsteils ausgeglichen werden, z. B. durch ausführlichen Begleittext im Kommentar-Teil von PPT/OpenOffice-Folien, sprich: partieller Ersatz von Vortragszeit durch Begleittext zum Vortrag.

- **Präsentation als Einzelleistung:** etwa ein Drittel bis halbe Sitzungslänge (30–45 Minuten) mit Lehrmaterialerstellung (z. B. PPT/OpenOffice-Folien mit Kommentaren).
- **Präsentation als Gruppenarbeit:** Einzelanteil wie oben.

Projektarbeit: Wird mit 2,5–5 CP kreditiert. Kann z. B. in Form von Datenerhebungen oder Unterstützung bei experimentellen Untersuchungen für aktuelle Forschungsprojekte am Institut geleistet werden. Arbeitsart und -aufwand sind schwierig zu generalisieren, da wohl immer von spezifischen Parametern/Anforderungen auszugehen ist. Natürlich sind auch Implementierungsarbeiten möglich. Diese Form von SL wird nur eingeschränkt angeboten werden können, da hierfür nur Studierende mit sehr spezifischen Vorkenntnissen und Fähigkeiten in Frage kommen. Die Standardverortung dieser SL sind Forschungsseminare und Hauptseminare.

Kolloquium: Im Regelfall mit 2,5 CP kreditiert. In einem Kolloquium werden Fragen über im Regelfall ausgewählte Seminarinhalte gestellt. Studierende sollen durch diese Form der SL die Gelegenheit bekommen, erstmalig eine Prüfungsform zu üben, die sehr einer mündlichen BA-Prüfung ähnelt, aber ohne deren u. U. fatale Benotung erfolgt.

Klausur: Im Wahlpflichtbereich im Regelfall mit 2,5 CP kreditiert. Eine Klausur beinhaltet im Regelfall Fragen zu allen relevanten Seminarinhalten, im Wahlpflichtbereich entspricht der Zeitanatz in der Regel etwa einer Sitzungslänge. Eine Klausur als SL kann mit anderen SL kombiniert werden, z.B. unter Einschränkung des thematischen Umfangs bzw. der Dauer der Klausur (vgl. oben).

Implementierung: Kreditierung mit 2,5–5 CP gemäß spezifischer Aufgabenstellung.

Diskussionsbeiträge: Kreditierung im Regelfall mit 2,5 CP. Diese Art der CP-Vergabe erfolgt in der Regel in Seminaren mit wenigen Teilnehmer/innen, in denen die Anforderungen an die konstruktive Mitarbeit entsprechend einfach als erfüllt oder nicht erfüllt zu bewerten sind.

Sitzungsgestaltung: Eine Sitzungsgestaltung als Studienleistung wird im Normalfall nicht für alle Seminarteilnehmer/innen angeboten werden können (14 Semestersitzungen und 30 Teilnehmer/innen ...). Diese Form der SL bietet sich aber insbesondere für Seminare mit wenigen Teilnehmer/innen an. Kombinierbar z. B. mit Klausur oder *discussion papers*.

Projektarbeit: Kann als Studienleistung z.B. in Form von Datenerhebungen oder Unterstützung bei experimentellen Untersuchungen für aktuelle Forschungsprojekte am Institut geleistet werden. Arbeitsart und -aufwand sind schwierig zu generalisieren, da wohl immer von spezifischen Parametern/Anforderungen auszugehen ist. Auf jeden Fall sind natürlich auch Implementierungsarbeiten möglich. Projektarbeit als SL wird nur eingeschränkt angeboten werden können, da hierfür nur Studierende mit sehr spezifischen Vorkenntnissen und Fähigkeiten in Frage kommen. Die Standardverortung dieser PL sind natürlich Forschungsseminare und Hauptseminare.

Implementierung: Als Studienleistung gemäß spezifischer Aufgabenstellung.

Kreditierung von Modulprüfungen (GPO 2016) und Prüfungsleistungen (StO 2015)¹

Modulprüfungen und Prüfungsleistungen (beide künftig: PL) werden **immer benotet** und im Wahlpflicht- und Vertiefungsbereich **immer mit 5 CP kreditiert**.

Hausarbeit: Schriftliche Hausarbeiten werden typischerweise in den folgenden Formen erbracht:

- **1 research thesis:** eine große Hausarbeit mit in der Regel mindestens 6.000 Wörtern.
- **2 research papers:** zwei mittlere Hausarbeiten mit in der Regel jeweils mindestens 3.000 Wörtern.
- **2–4 discussion papers** (ggf. in Kombination mit einem *research paper* oder anderen Prüfungsform): Ein *discussion paper* ist eine kleine Hausarbeit mit in der Regel mindestens 1.500 Wörtern.

Klausur: Könnte als PL im Wahlpflichtbereich z. B. begleitend zu einer geeigneten Lehrveranstaltung des jeweiligen Moduls erbracht werden. Kombinierbar z. B. auch mit einer zweiten Klausur (eine *midterm* und eine *final*) für insgesamt 5 CP.

Praktische Prüfung: Gemäß spezifischer Aufgabenstellung der/des Prüfenden. Könnte z. B. eine Implementierung oder eine experimentelle Studie sein.

¹ Die Modulprüfungen in den Grundlagenmodulen des Pflichtbereichs sind sehr spezifisch für die jeweiligen Inhalte und Veranstaltungsformen ausgestaltet und weichen schon allein wegen ihrer CP-Vorgaben in der StO und der GPO von dem allgemeinen Schema des Wahlpflichtbereichs ab. Diese PL werden daher an dieser Stelle nicht diskutiert. Die Abbildungen auf spezifische CP-Zahlen entsprechen aber den Aufwandsrelationen des hier dargestellten Schemas für alle anderen Veranstaltungen.

Module, Studien- und Prüfungsleistungen (StO 2015)

B.A.-Phase (StO 2015)

Module der B.A.-Phase (ohne Schwerpunkt)

Im Linguistikstudium ohne Schwerpunktbildung sind insgesamt sechs Module zu studieren:

- die drei Module des gemeinsamen Pflichtbereichs Linguistik und Computerlinguistik,
- das Modul des Pflichtbereichs Linguistik sowie
- zwei Module des gemeinsamen Wahlpflichtbereichs.

Gemeinsamer Pflichtbereich Linguistik und Computerlinguistik:		
Modulname	SWS	CPs
<i>Linguistische Grundlagen</i>	6	12,0
<i>Linguistische Methoden</i>	4	7,0
<i>Linguistische Schwerpunkte</i>	8	16,0

Gemeinsamer Wahlpflichtbereich Linguistik und Computerlinguistik:		
Modulname	SWS**	CPs*
<i>Theoretische Linguistik</i>	2–10	2,5–17,5
<i>Psycholinguistik</i>	2–10	2,5–12,5
<i>Computerlinguistik</i>	2–10	2,5–12,5

Pflichtbereich nur Linguistik:		
Modulname	SWS	CPs
<i>Vertiefung Linguistik</i>	4	10,0

* Die Kreditpunktspezifikation ‚2,5–17,5(12,5)‘ bedeutet, dass bei Wahl dieses Moduls mindestens 2,5 CPs durch Erbringung einer Studienleistung erworben werden müssen, und maximal 17,5(12,5) CPs durch Kombination mehrerer Studienleistungen von wahlweise 2,5 oder 5,0 CPs sowie einer Prüfungsleistung von (immer) 5,0 CPs erbracht werden können.

** Die Semesterwochenstundenangabe ‚2–10‘ bedeutet, dass die in einem Wahlpflichtmodul zu erbringenden Leistungen auf minimal ein Seminar (2 SWS und 2,5 CPs) bis maximal 5 Seminare (10 SWS) verteilt werden können.

Module der B.A.-Phase (mit Schwerpunkt CL)

Im Linguistikstudium mit dem Schwerpunkt Computerlinguistik sind sieben Module zu studieren:

- die drei Module des gemeinsamen Pflichtbereichs Linguistik und Computerlinguistik,
- die drei Module des Pflichtbereichs Computerlinguistik sowie
- ein Modul des gemeinsamen Wahlpflichtbereichs.

Gemeinsamer Pflichtbereich Linguistik und Computerlinguistik:		
Modulname	SWS	CPs
<i>Linguistische Grundlagen</i>	6	12,0
<i>Linguistische Methoden</i>	4	7,0
<i>Linguistische Schwerpunkte</i>	8	16,0
Gemeinsamer Wahlpflichtbereich Linguistik und Computerlinguistik:		
Modulname	SWS**	CPs*
<i>Theoretische Linguistik</i>	2–4	2,5–10,0
<i>Psycholinguistik</i>	2–4	2,5–10,0
<i>Computerlinguistik</i>	2–4	2,5–10,0
Pflichtbereich nur Computerlinguistik:		
Modulname	SWS	CPs***
<i>Computerlinguistisches Propädeutikum</i>	2	5,0
<i>Computerlinguistik 1</i>	4	5,0/10,0
<i>Computerlinguistik 2</i>	4	5,0/10,0

* Die Kreditpunktspezifikation ‚2,5–10,0‘ bedeutet, dass bei Wahl dieses Moduls mindestens 2,5 CPs durch Erbringung einer Studienleistung erworben werden müssen, und maximal 10,0 CPs durch Kombination mehrerer Studienleistungen von wahlweise 2,5 oder 5,0 CPs sowie einer Prüfungsleistung von (immer) 5,0 CPs erbracht werden können.

** Die Semesterwochenstundenangabe ‚2–4‘ bedeutet, dass die in einem Wahlpflichtmodul zu erbringenden Leistungen auf minimal ein Seminar (2 SWS und 2,5 CPs) bis maximal 2 Seminare (4 SWS) verteilt werden können.

*** Die Kreditpunktspezifikation ‚5,0/10,0‘ bedeutet, dass in einer Veranstaltung dieses Moduls mindestens 5,0 CPs durch Erbringung einer Studienleistung erworben werden müssen, und maximal 10,0 CPs durch zusätzliche Erbringung einer mit 5,0 CPs kreditierten Prüfungsleistung erworben werden können.

Prüfungsleistungen der B.A.-Phase

Insgesamt müssen im Studium **ohne Schwerpunktbildung** fünf Prüfungsleistungen erbracht werden:

- *Linguistische Grundlagen*: Es muss eine Modulprüfungsleistung erbracht werden.
- *Linguistische Methoden*: Es muss eine Modulprüfungsleistung erbracht werden.
- *Linguistische Schwerpunkte*: Es muss eine Modulprüfungsleistung erbracht werden.
- In den mindestens zwei Wahlpflichtmodulen im Studium ohne Schwerpunktbildung muss eine Prüfungsleistung erbracht werden.
- Im Modul *Vertiefung Linguistik* muss eine Prüfungsleistung erbracht werden.

Im Studium **mit Schwerpunkt Computerlinguistik** müssen ebenfalls fünf Prüfungsleistungen erbracht werden:

- *Linguistische Grundlagen*: Es muss eine Modulprüfungsleistung erbracht werden.
- *Linguistische Methoden*: Es muss eine Modulprüfungsleistung erbracht werden.
- *Linguistische Schwerpunkte*: Es muss eine Modulprüfungsleistung erbracht werden.
- In einem Wahlpflichtmodul muss eine Prüfungsleistung erbracht werden.
- Im Pflichtmodul *Computerlinguistik 1* oder im Pflichtmodul *Computerlinguistik 2* muss eine Prüfungsleistung erbracht werden.

M.A.-Phase (StO 2015)

Vor dem Eintritt in die M.A.-Phase ist für alle Studierenden eine Beratung obligatorisch. Diese obligatorische Beratung erfolgt in der Regel durch Einzelgespräche mit den Prüfer/inne/n des Fachs Linguistik bzw. Linguistik mit Schwerpunkt Computerlinguistik vor Beginn der Vorlesungszeit. Über dieses Beratungsgespräch wird eine Bescheinigung ausgestellt.

Module der M.A.-Phase

Linguistik im 1-Fach-Studium	SWS	CPs
<i>2 × Mastermodul Linguistik</i>	8	20,0
2 Module aus dem Wahlpflichtbereich der B.A.-Phase	4–12	20,0
<i>Projektarbeit</i>	10	30,0
Module aus dem Ergänzungsbereich	<i>beliebig</i>	20,0
Computerlinguistik im 1-Fach-Studium	SWS	CPs
<i>1 × Mastermodul Linguistik</i>	4	10,0
<i>1 × Mastermodul Computerlinguistik</i>	4	10,0
2 Module aus dem Wahlpflichtbereich der B.A.-Phase	4–12	20,0
<i>Projektarbeit</i>	10	30,0
Module aus dem Ergänzungsbereich	<i>beliebig</i>	20,0
Linguistik im 2-Fach-Studium	SWS	CPs
<i>2 × Mastermodul Linguistik</i>	8	20,0
<i>Projektarbeit</i>	5	15,0
1 oder 2 Module aus dem Wahlpflichtbereich der B.A.-Phase	2–4	10,0
Computerlinguistik im 2-Fach-Studium*	SWS	CPs
<i>1 × Mastermodul Computerlinguistik</i>	4	10,0
<i>1 × Mastermodul Linguistik</i>	4	10,0
<i>Projektarbeit</i>	5	15,0
1 oder 2 Module aus dem Wahlpflichtbereich der B.A.-Phase	2–4	10,0

* Der Schwerpunkt Computerlinguistik ist im 2-Fach-Studium nur ausnahmsweise zulässig – vgl. *Studienordnung Linguistik* § 1 Abs. (5))

Prüfungsleistungen der M.A.-Phase

1-Fach-Studium

In der M.A.-Phase müssen im 1-Fach-Studium insgesamt vier Prüfungsleistungen erbracht werden. Dies gilt sowohl für den Schwerpunkt Computerlinguistik als auch für ein Studium ohne Schwerpunktbildung. Die vier Prüfungsleistungen ergeben sich wie folgt:

- im Studium **ohne Schwerpunktbildung**: zwei Prüfungsleistungen in zwei verschiedenen Modulen *Mastermodul Linguistik*
- im Studium **mit Schwerpunkt Computerlinguistik**: eine Prüfungsleistung aus dem Modul *Mastermodul Linguistik* sowie eine Prüfungsleistung aus dem Modul *Mastermodul Computerlinguistik*
- **unabhängig von einer Schwerpunktbildung**: eine Prüfungsleistung aus den zwei Modulen des Wahlpflichtbereichs sowie eine Prüfungsleistung aus dem Modul *Projektarbeit*.

2-Fach-Studium

In der M.A.-Phase müssen im 2-Fach-Studium insgesamt drei Prüfungsleistungen erbracht werden. Dies gilt sowohl für den Schwerpunkt Computerlinguistik (der im 2-Fach-Studium nur ausnahmsweise zulässig ist (vgl. *Studienordnung Linguistik* § 1 Abs. (5))) als auch für ein Studium ohne Schwerpunktbildung. Die Prüfungsleistungen sind in folgenden Modulen zu erwerben:

Bei einem Studium **ohne Schwerpunktbildung**:

- eine Prüfungsleistung im Modul *Mastermodul Linguistik*,
- eine Prüfungsleistung aus einem Modul des Wahlpflichtbereichs,
- eine Prüfungsleistung aus dem Modul *Projektarbeit*.

Bei einem Studium **mit Schwerpunkt Computerlinguistik**

- eine Prüfungsleistung im Modul *Mastermodul Computerlinguistik*,
- eine Prüfungsleistung aus einem Modul des Wahlpflichtbereichs,
- eine Prüfungsleistung aus dem Modul *Projektarbeit*.

Module und Modulprüfungen (GPO 2016)

B.A.-Phase (GPO 2016)

Module der B.A.-Phase (ohne Schwerpunkt)

Im **Linguistikstudium ohne Schwerpunktbildung** sind insgesamt sieben Module zu studieren:

- die fünf Module des Pflichtbereichs Linguistik sowie
- zwei Module des gemeinsamen Wahlpflichtbereichs, wovon eines das Modul *Theoretische Linguistik* sein muss.

Pflichtbereich <i>Linguistik ohne Schwerpunkt</i>:		
Modulname		CPs
<i>Linguistische Grundlagen</i>		12,0
<i>Linguistische Schwerpunkte</i>		16,0
<i>Linguistische Methoden</i>		7,0
<i>Vertiefung Linguistik</i>		10,0
<i>Linguistisches Kolloquium</i>		6,0
	gesamt	51,0

Wahlpflichtbereich <i>Linguistik ohne Schwerpunkt</i>:		
Modulname		CPs*
<i>Theoretische Linguistik</i>		7,5–12,5
<i>Psycholinguistik</i>		7,5–12,5
<i>Computerlinguistik</i>		7,5–12,5
	gesamt	20,0

* Die Kreditpunktspezifikation ‚7,5–12,5‘ bedeutet, dass bei Wahl dieses Moduls mindestens 2,5 CPs durch Erbringung einer Studienleistung erworben werden müssen, und maximal 12,5 CPs durch Kombination mehrerer Studienleistungen von wahlweise 2,5 oder 5,0 CPs sowie einer Modulprüfung von (immer) 5,0 CPs erbracht werden können.

Module der B.A.-Phase (mit Schwerpunkt CL)

Im **Linguistikstudium mit dem Schwerpunkt Computerlinguistik** sind insgesamt acht Module zu studieren:

- die sieben Module des Pflichtbereichs Linguistik mit Schwerpunkt Computerlinguistik,
- zwei Module des gemeinsamen Wahlpflichtbereichs, wovon eines das Modul *Theoretische Linguistik* sein muss.

Pflichtbereich Linguistik mit Schwerpunkt Computerlinguistik:		
Modulname		CPs
<i>Linguistische Grundlagen</i>		12,0
<i>Linguistische Schwerpunkte</i>		16,0
<i>Linguistische Methoden</i>		7,0
<i>Computerlinguistisches Propädeutikum</i>		5,0
<i>Computerlinguistik 1</i>		5,0/10,0
<i>Computerlinguistik 2</i>		5,0/10,0
<i>Linguistische Kolloquium</i>		6,0
	gesamt	61,0
Wahlpflichtbereich Linguistik mit Schwerpunkt Computerlinguistik:		
Modulname		CPs*
<i>Theoretische Linguistik</i>		7,5
<i>Psycholinguistik</i>		2,5
<i>Computerlinguistik</i>		2,5
	gesamt	10,0

* Die Kreditpunktspezifikation ‚2,5–10,0‘ bedeutet, dass bei Wahl dieses Moduls mindestens 2,5 CPs durch Erbringung einer Studienleistung erworben werden müssen, und maximal 10,0 CPs durch Kombination mehrerer Studienleistungen von wahlweise 2,5 oder 5,0 CPs sowie einer Modulprüfung von (immer) 5,0 CPs erbracht werden können.

** Die Kreditpunktspezifikation ‚5,0/10,0‘ bedeutet, dass in einer Veranstaltung dieses Moduls mindestens 5,0 CPs durch Erbringung einer Studienleistung erworben werden müssen, und maximal 10,0 CPs durch zusätzliche Erbringung einer mit 5,0 CPs kreditierten Modulprüfung erworben werden können.

Modulprüfungen der B.A.-Phase

Im Studium **ohne Schwerpunktbildung** müssen insgesamt sechs Modulprüfungen erbracht werden:

- Modul *Linguistische Grundlagen*: Es muss eine Modulprüfung erbracht werden.
- Modul *Linguistische Methoden*: Es muss eine Modulprüfung erbracht werden.
- Modul *Linguistische Schwerpunkte*: Es muss eine Modulprüfung erbracht werden.
- In den mindestens zwei zu studierenden Wahlpflichtmodulen muss mindestens eine Modulprüfung im Modul *Theoretische Linguistik* erbracht werden.
- Modul *Vertiefung Linguistik*: Es muss eine Modulprüfung erbracht werden.
- Modul *Linguistisches Kolloquium*: Es muss eine Modulprüfung erbracht werden.

Im Studium **mit Schwerpunkt Computerlinguistik** müssen insgesamt sieben Modulprüfungen erbracht werden:

- Modul *Linguistische Grundlagen*: Es muss eine Modulprüfung erbracht werden.
- Modul *Linguistische Methoden*: Es muss eine Modulprüfung erbracht werden.
- Modul *Linguistische Schwerpunkte*: Es muss eine Modulprüfung erbracht werden.
- Modul *Computerlinguistisches Propädeutikum*: Es muss eine unbenotete Modulprüfung erbracht werden.
- In den mindestens zwei zu studierenden Wahlpflichtmodulen muss eine Modulprüfung im Modul *Theoretische Linguistik* erbracht werden.
- Entweder im Pflichtmodul *Computerlinguistik 1* oder im Pflichtmodul *Computerlinguistik 2* muss eine Modulprüfung erbracht werden.
- Modul *Linguistisches Kolloquium*: Es muss eine Modulprüfung erbracht werden.

M.A.-Phase (GPO 2016)

Vor dem Eintritt in die M.A.-Phase ist für alle Studierenden eine Beratung obligatorisch. Diese obligatorische Beratung erfolgt in der Regel durch Einzelgespräche mit den Prüfer/inne/n des Fachs Linguistik bzw. Linguistik mit Schwerpunkt Computerlinguistik vor Beginn der Vorlesungszeit. Über dieses Beratungsgespräch wird eine Bescheinigung ausgestellt.

Module der M.A.-Phase im 1-Fach-Studium

Linguistik ohne Schwerpunkt im 1-Fach-Studium		CPs
Pflichtbereich		
2 × <i>Mastermodul Linguistik</i>		20,0
Modul <i>Projektarbeit</i>		30,0
Fachmodul <i>Linguistik</i>		10,0
	gesamt	60,0
Wahlpflichtbereich		
2 Module aus dem Wahlpflichtbereich		20,0
	gesamt	20,0
Ergänzungsbereich		
Module aus dem Ergänzungsbereich		20,0
	gesamt	20,0

Linguistik mit Schwerpunkt Computerlinguistik im 1-Fach-Studium		CPs
Pflichtbereich		
1 × <i>Mastermodul Linguistik</i>		10,0
1 × <i>Mastermodul Computerlinguistik</i>		10,0
Modul <i>Projektarbeit</i>		30,0
Fachmodul <i>Computerlinguistik</i>		10,0
	gesamt	60,0
Wahlpflichtbereich		
2 Module aus dem Wahlpflichtbereich		20,0
	gesamt	20,0
Ergänzungsbereich		
Module aus dem Ergänzungsbereich		20,0
	gesamt	20,0

Module der M.A.-Phase im 2-Fach-Studium

Linguistik ohne Schwerpunkt im 2-Fach-Studium		CPs
Pflichtbereich		
2 × Mastermodul Linguistik		20,0
Modul Projektarbeit		15,0
Fachmodul Linguistik		5,0
	gesamt	40,0
Wahlpflichtbereich		
1 Modul aus dem Wahlpflichtbereich		10,0
	gesamt	10,0

Linguistik mit Schwerpunkt Computerlinguistik im 2-Fach-Studium		CPs
Pflichtbereich		
1 × Mastermodul Linguistik		10,0
1 × Mastermodul Computerlinguistik		10,0
Modul Projektarbeit		15,0
Fachmodul Computerlinguistik		5,0
	gesamt	40,0
Wahlpflichtbereich		
1 Modul aus dem Wahlpflichtbereich		10,0
	gesamt	10,0

Modulprüfungen der M.A.-Phase

1-Fach-Studium

In der M.A.-Phase müssen im 1-Fach-Studium insgesamt sieben Modulprüfungen erbracht werden. Dies gilt sowohl für den Schwerpunkt Computerlinguistik als auch für ein Studium ohne Schwerpunktbildung. Die Modulprüfungen ergeben sich wie folgt.

Im Studium **Linguistik ohne Schwerpunktbildung:**

- Zwei benotete Modulprüfungen in verschiedenen Modulen *Mastermodul Linguistik*.
- Zwei benotete Modulprüfungen in verschiedenen Modulen des Wahlpflichtbereichs.
- Eine benotete Modulprüfung im Modul *Projektarbeit*.
- Eine benotete Modulprüfung im Fachmodul *Linguistik*.
- Eine Modulprüfung im Ergänzungsbereich.

Im Studium **Linguistik mit Schwerpunkt Computerlinguistik:**

- Eine benotete Modulprüfung im Modul *Mastermodul Linguistik*.
- Eine benotete Modulprüfung im Modul *Mastermodul Computerlinguistik*.
- Zwei benotete Modulprüfungen in zwei verschiedenen Modulen des Wahlpflichtbereichs.
- Eine benotete Modulprüfung im Modul *Projektarbeit*.
- Eine benotete Modulprüfung im Fachmodul *Computerlinguistik*.
- Eine Modulprüfung im Ergänzungsbereich.

2-Fach-Studium

In der M.A.-Phase müssen im 2-Fach-Studium insgesamt fünf benotete Modulprüfungen erbracht werden. Dies gilt sowohl für den Schwerpunkt Computerlinguistik als auch für ein Studium ohne Schwerpunktbildung. Die benoteten Modulprüfungen ergeben sich wie folgt.

Im Studium **Linguistik ohne Schwerpunktbildung:**

- Zwei benotete Modulprüfungen in verschiedenen Modulen *Mastermodul Linguistik*.
- Eine benotete Modulprüfung in einem Modul des Wahlpflichtbereichs.
- Eine benotete Modulprüfung im Modul *Projektarbeit*.
- Eine benotete Modulprüfung im Fachmodul *Linguistik*.

Im Studium **Linguistik mit Schwerpunkt Computerlinguistik:**

- Eine benotete Modulprüfung im Modul *Mastermodul Linguistik*.
- Eine benotete Modulprüfung im Modul *Mastermodul Computerlinguistik*.
- Eine benotete Modulprüfung in einem Modul des Wahlpflichtbereichs.
- Eine benotete Modulprüfung im Modul *Projektarbeit*.
- Eine benotete Modulprüfung im Fachmodul *Computerlinguistik*.

Veranstaltungstableau

	Montag			Dienstag		Mittwoch		Donnerstag			Freitag	
8-10				Belke PS Lektüre- und Schreibkurs GB 3/159							Hoelter GK Einführung in die Phono- logie HGB 20	8-10
10-12	Klabunde PS Formale Prag- matik GB 3/159			Husić & Poppek CL-Kurs Symbolische und statistische Verfahren IT-Pool		Ernst PS Produktion schriftlicher Äußerungen ... GB 3/159	Klabunde HS Linguistische Ränder GB 3/158	Kiss GK Einführung in die Syntax HGB 20	Husić & Poppek Übung Symbolische und statisti- sche Verfahren IT-Pool	Klabunde CL CL- Propädeuti- kum GB 3/159	Kiss HS Formale Modelle der Zählbarkeit GB 3/159	10-12
12-14	Hoelter PS Phonetik GB 159			Belke PS Aufbereitung und Exploration ... GB 3/159	Reuß PS Akquise und Analyse linguisti- scher Daten aus dem Web IT-Pool	Institutsversammlung (IV) GB 3/159		Hoelter HS Diachrone Phonologie GB 3/159	Klabunde GK Einführung in die Semantik HGB 20			12-14
14-16	Keite PS Implikaturen kognitiv GB 3/159	Kiss HS Einführung in Deep Learning GB 3/158	Simonjetz & Roussel PS Theorie und Praxis der Diskurs- verarbeitung IT-Pool GB 03	Hoelter PS Phonologische Strukturen GB 3/159		Ernst et al. PS Implizites Ler- nen beim Grammatik- und ... GB 3/159					Roch PS Temporal- kausale Relationen im Text GB 3/159	14-16
16-18	Belke GK Linguistische Methoden 1 HGB 20	Kiss PS Verbstellung GB 3/159		Vortragsreihe GB 3/159		Roch PS Ansätze zur Polysemie GB 3/159			Belke HS Störungen der Sprachpro- duktion GB 3/159			16-18